

BRÜCKE e.V.
Augsburg

JAHRESBERICHT 2023



HEYLIFE · KICK-OFF
ZWEI NEUE PROJEKTE

ALOHA
IM GESPRÄCH MIT STEFAN KRAUSE

HEROES
NEU: EU-BASIERTE FINANZIERUNG

Vorwort	5
Intro	7
Angebote der BRÜCKE	8
Arbeitsweisung · BeAts – begleitete Arbeitsweisungen	9
Betreuungsweise	16
Konfrontativer Sozialer Trainingskurs	18
Gesprächsweisung	20
RechtsWeg! · Verklickt	22
Mutter-Kind-Gruppe	23
Konflikttraining	24
ALOHA – Alltag ohne Alkohol	26
IBO – Intensive Betreuung vor Ort	28
Leseweisung	31
KRIPS – Kriminalpädagogisches Schülergremium	33
EinWandFrei	36
Kick-Off – Sportprojekt	37
Außenstelle Landsberg	38
Soziale Gruppenarbeit für Kinder	43
MEGA – Gewaltprävention an Schulen	46
HEYLIFE – Suizidprävention	49
M.u.T. (Motivation und Training)	50
HEROES – gegen Unterdrückung im Namen der Ehre	52
Fortbildung · Gremienarbeit	54
Veranstaltungen	55
Finanzen · Spenden	56
Team · Vorstand · Ehrenamtliche	57
Pressespiegel	60
Kontakt · Impressum	61
Mitgliedschaft	62



Diana Schubert
1. Vorsitzende

DIE BRÜCKE BEWEGT SICH!

Dieses Jahr möchte ich mein Vorwort mit meinem Dank an die Stadt Augsburg, die Landkreise Aichach-Friedberg, Augsburg und Landsberg, die Staatsanwaltschaften und Gerichte sowie die vielen Menschen, die uns mit Spenden unterstützen, beginnen. Ohne Ihren finanziellen Beitrag und die Zuweisung von Bußgeldern wäre unsere Arbeit in dieser Qualität und Quantität nicht möglich und wir könnten die derzeitigen Kostensteigerungen nicht ausgleichen. Danke, dass Sie uns weiterhin Ihr Vertrauen schenken!

Bereits im Vorjahr zeichnete sich ab, dass viele junge Menschen noch immer psychisch stark belastet sind und wir diese Belastungen bei unseren Maßnahmen berücksichtigen müssen, um die Jugendlichen zu unterstützen, für sich den besten (Lebens-)weg zu finden.

Das Jugendamt der Stadt Augsburg hat den Fokus ebenfalls auf das wichtige Thema der psychischen Gesundheit bei jungen Menschen gelegt und setzt mit uns als Kooperationspartnerin, das Suizidpräventionsprogramm HEYLIFE in Schulklassen um. Seit Herbst 2023 ergänzt das Programm, das auch in der Grünen Liste Prävention geführt wird, unser Portfolio.

Und noch ein Projekt, das sich mit körperlicher und seelischer Gesundheit beschäftigt, haben wir neu in unsere Angebotspalette aufgenommen: Das Sportprojekt „Kick-Off“, welches wir in Kooperation mit der Jugendhilfe im Strafverfahren der Stadt Augsburg durchführen, richtet sich an straffällig gewordene Jugendliche, die durch sportliche Betätigung Konfliktlösungsstrategien entwickeln sollen.

Auch mit diesem Jahresbericht zeigt die Brücke also, dass sie sich für die Bedarfslagen der Jugendlichen und jungen Erwachsenen stets bewegt.

Vielen Dank an unsere Mitarbeitenden, die sich so selbstverständlich allen neuen Herausforderungen stellen. Ganz besonders möchte ich mich bei Klaus Lehmhaus bedanken, den wir im vergangenen November nach 31 Jahren in den wohlverdienten Ruhestand verabschieden durften.

»OHNE BUSSGELDER
WÄRE DIE ARBEIT
IN DIESER QUALITÄT
NICHT MÖGLICH«



Erwin Schletterer
Geschäftsführer

NICHTS BLEIBT, WIE ES WAR

Die BRÜCKE ist nun schon im 40. Jahr ihres Bestehens und hat sich stetig weiterentwickelt und verändert. Auch an unseren Jahresberichten lassen sich die Zeitläufte gut ablesen. Die ersten Hefte in den 1980er-Jahren wurden noch fotokopiert und getackert. Das neue Heft, das Sie nun in Händen halten, ist erstmals in Farbe und verwendet zahlreiche grafische Elemente für noch mehr Lesefreude.

Veränderung gab es zuletzt auch personell, die beiden langjährigen Mitarbeitenden, Klaus Lehmhaus und Karin Leib, sind ausgeschieden, was wir alle sehr bedauern. Die „Neuen“ (schauen Sie unbedingt auf unsere Team-Seite) konnten aber bereits gut in unser langjährig gewachsenes Team integriert werden.

Kein Jahr ohne neues Projekt. Unser Anspruch, ein innovativer Träger zu sein, bringt es zwangsläufig mit sich, dass in jedem Jahr Veränderungen durch neue Projekte und Maßnahmen stattfinden.

In Zusammenarbeit mit dem Verein „Queerbeet“ fand erstmals ein Gruppenprojekt zum Thema Queerfeindlichkeit statt. Die Projekte „Kick Off“ und „HEYLIFE“ starteten ebenso in 2023, mehr dazu finden Sie im redaktionellen Teil.

Ganz aktuell beschäftigt uns auch der Nahostkonflikt. Gegen zwei Jugendliche, die im Oktober die auf dem Rathausplatz gehisste Israel-Flagge abgerissen haben und anzünden wollten, wurde Anklage erhoben. Einer der beiden filmte die Tat und stellte das Video ins Netz. Er wurde u.a. zu einer Gesprächsweisung bei der BRÜCKE verurteilt. Für diese Weisung werden wir auch eine Jüdin in die Gespräche mit einbeziehen. Eine weitere Idee ist es, den Nahostkonflikt in Schulen zu diskutieren, indem ein Palästinenser und eine Jüdin mit den Schülerinnen und Schülern ins Gespräch kommen. Es gibt viel zu tun.

»DIE NEUEN
KONNTEN
BEREITS GUT
INS TEAM
INTEGRIERT
WERDEN«

DIE EINZELNEN **ANGEBOTE** DER BRÜCKE

RICHTERLICHE/STAATSANWÄLTISCHE WEISUNGEN

**Arbeitsweisung/
BeAts – begleitete Arbeitsweisungen**

Betreuungsweisung

**Konfrontativer
Sozialer Trainingskurs**

Mutter-Kind-Gruppe

Gesprächsweisung

Leseweisung

Konflikttraining

**ALOHA
Alltag ohne Alkohol**

**KRIPS
Kriminalpädagogisches Schüler-
gremium**

**IBO
Intensive Betreuung vor Ort**

EinWandFrei

RechtsWeg!/Verklickt

Kick-Off

PRÄVENTIVE PROJEKTE

Soziale Gruppenarbeit für Kinder

**MEGA – Prävention an Schulen
Gewalt · Mobbing · Cybermobbing**

**HEROES
gegen Unterdrückung im Namen
der Ehre**

**HEYLIFE
Suizidprävention**

AUSSENSTELLE LANDSBERG

Soziales Kompetenztraining

**Arbeitsweisung
Gesprächsweisung
Betreuungsweisung
Leseweisung
Täter-Opfer-Ausgleich**

JOBCENTER-PROJEKTE

**M.u.T.
Motivation und Training**

ARBEITSWEISUNG

Jugendliche, gegen die von der Staatsanwaltschaft oder den Amtsgerichten Arbeitsweisungen verhängt werden, kommen zu einem Einteilungsgespräch in die Geschäftsstelle der BRÜCKE. In diesem Gespräch werden – soweit möglich – unter Berücksichtigung auf ihren Wohnort und ihre Interessen passende Einsatzstellen aus rund 100 möglichen Optionen ausgesucht. Des Weiteren wird im Gespräch auch auf ihren persönlichen (familiären, sozialen, beruflichen) Hintergrund eingegangen und über den Tathergang gesprochen und reflektiert. Die BRÜCKE vereinbart die genauen Arbeitstermine mit den Jugendlichen und den Einsatzstellen, überwacht deren Einhaltung und meldet die erfolgreichen beziehungsweise nicht erfolgreichen Einsätze an die Staatsanwaltschaft respektive das Amtsgericht zurück.

ES LÄUFT WIEDER...

2023 war das erste Jahr, in dem die Begleiterscheinungen der COVID Pandemie sich nicht mehr spürbar auf die Einteilungen auswirkten. Die BRÜCKE konnte dementsprechend wieder aus dem vollen Pool der Einsatzstellen schöpfen, was die Einteilungen für alle beteiligten Seiten (Jugendliche, Einsatzstellen und BRÜCKE) leichter machte. Nicht nur konnte deswegen mehr Rücksicht auf den Wohnort der Jugendlichen und, damit verbunden, den Fahrtweg genommen werden, auch die durch die Pandemie ausgefallenen beziehungsweise nur eingeschränkt zur Verfügung stehenden Einsatzstellen hatten wieder die Möglichkeit, auf Unterstützung seitens der Jugendlichen zurückzugreifen.

KARIM, 17 JAHRE

ICH FAND
DIE ARBEIT
IN DER TAGESPFLEGE
SEHR INTERESSANT.
ICH SEHE DAS ALS
EINE GROSSE
CHANCE FÜR MICH.



JUGENDLICHER, 18 JAHRE

DEN
ANHÄNGER
FÜR DIE FREIZEIT-
SPORTANLAGE
OASE GANZ LEGAL
ZU SPRAYEN
WAR TOLL!



Oft nutzten die Jugendlichen die Einteilungsgespräche auch dafür, um von ihren aktuellen (Multi-)Problemlagen zu berichten. Soweit dies im vergleichsweise kurzen, zeitlichen Rahmen eines solchen Gesprächs möglich war, wurde von Seiten der BRÜCKE-Mitarbeitenden versucht, die jungen Menschen zu entlasten und/oder ihnen weiterführende Hilfoptionen an die Hand zu geben.

Nach wie vor waren bei den Schüler:innen, Auszubildenden und arbeitenden jungen Menschen vor allem die Stellen begehrt, an denen auch am Wochenende Stunden abgeleistet werden können. Da diese deswegen schnell „ausgebucht“ waren, wurde oftmals auf die Ferien ausgewichen. Nur in dringenden Ausnahmefällen mussten sich Jugendliche Urlaub nehmen, um ihre Stunden beispielsweise vor einem anstehenden Arrest noch erledigen zu können.

Mit 675 erhöhte sich die Gesamtzahl der Jugendlichen, gegen die Arbeitsweisungen verhängt wurden, geringfügig im Vergleich zum Vorjahr (637). Gleichzeitig stieg jedoch auch die Zahl der Einsatzstellen von 79 auf 84 an. Insgesamt wurden im Jahr 2023 17.444 Stunden gemeinnütziger Arbeit abgeleistet.

Die unrühmlichen Top 3 der Delikte waren im Jahr 2023 Diebstahl, Körperverletzung und Verstoß gegen das BtmG. Im Vergleich zu letztem Jahr stieg die Anzahl der Diebstahlsdelikte stark und auch die der Körperverletzungen erhöhte sich. Die höchste Zahl an Zuweisungen erfolgte jedoch – wie schon 2022 – wegen Schulversäumnissen.◆

SIMON STEINER

ENGAGEMENT

Der Dank der BRÜCKE gilt Herr Michael Wollmann, der seit vielen Jahren die Einsatzstellen besucht und zusätzlich zu Telefonaten in persönlichen Gesprächen deren Anliegen die nötige Aufmerksamkeit zuteilwerden lässt. Ohne ihn wäre die konstruktive und wertschätzende Kommunikation zwischen den Stellen und der BRÜCKE nicht dieselbe.

Er war super.

Egal, ob bei unserem Festival als Pizza-Bäcker, als Thekenkraft oder als Schlepper vom Dienst. „Brückenuniversaleinsatzkraft“.

BRAVO!

> Freizeitsportanlage Oase

SIE WAR SEHR STILL UND ZURÜCKHALTEND, KAM ABER ZUVERLÄSSIG UND ERLEDIGTE IHRE AUFGABEN.

> Fairkauf Caritas

Er hat seine ihm übertragenen Aufgaben schlecht oder gar nicht erledigt, er ist unzuverlässig und unpünktlich.

> Nordfriedhof

SIE WAR SEHR ENGAGIERT, FREUNDLICH ZU DEN PATIENTEN UND WÄHREND DER ARBEITSZEITEN AUCH SEHR NEUGIERIG BEZÜGLICH DES BERUFSLEBENS. SIE WAR PÜNKTLICH UND UMGÄNGLICH.

> Die Pflegewachtel

So eine Nette!!!

Pünktlich, fleißig und megasympathisch, es hätte nicht besser laufen können. Da wünscht man sich fast, dass sie nochmals... Nein natürlich nicht, wir wünschen ihr alles Gute.

> Abenteuerspielplatz Hammerschmiede

Er kam pünktlich und zuverlässig, ist allerdings kein großer Freund von Arbeit.

> Fairkauf Caritas

Er erledigte seine ihm zugeteilten Aufgaben mit hoher Sorgfalt und sehr gewissenhaft. Er war sowohl zu den Angestellten als auch zu Bewohnern stets höflich.

> Johannesheim Meitingen

AUCH DEN ZWEITEN TEIL SEINER 60 STUNDEN HAT ER VORBILDLICH GELEISTET. ER WAR PÜNKTLICH, HÖFLICH, AUFMERKSAM UND FLEISSIG.

> Jugendhaus Untermeitingen

Oben genannter hat die ihm angegebenen Termine nicht ordnungsgemäß wahrgenommen. An zwei Terminen wurde er aufgrund alkoholisierten Zustands nach Hause geschickt.

> Lechtalbad Kaufering

ALLES BESTENS.

„SO SPIELT DAS LEBEN“. WEGEN ILLEGALEN SPRÜHENS ZU UNS GESCHICKT, HAT ER LEGAL UNSEREN ANHÄNGER BESPRÜHT. WIR FÖRDERN EBEN DIE JUNGEN „KÜNSTLER“.

> Freizeitsportanlage Oase

Unterirdisch!!!

> Stadion Haunstetten

Er hat hier in der Tagespflege sehr gute Arbeit geleistet. Er kam pünktlich zur Arbeit und erledigte die von ihm geforderten Arbeiten zur vollsten Zufriedenheit.

> St. Elisabeth-Stiftung

ER WAR ÄUSSERST FREUNDLICH UND ENGAGIERT. VIELEN DANK AN IHN FÜR SEINE ARBEIT!

> Contact Sozialkaufhaus

STATISTIK

1. Gesamtzahl der neu zugewiesenen Klient:innen

2022	2023
637	675

2. Geschlecht

	2022	2023
männlich	510	509
weiblich	127	166

3. Wohnort der Klient:innen

	2022	2023
Stadt Augsburg	371	375
Landkreis Augsburg	141	190
Landkreis Aichach-Friedberg	121	100
andere	4	10

4. Zuweisendes Amtsgericht / Staatsanwaltschaft

	2022	2023
Amtsgericht Augsburg	463	460
Staatsanwaltschaft Augsburg	42	121
Amtsgericht Aichach	111	74
weitere Amtsgerichte / Staatsanwaltschaften	21	20

5. Zugewiesene Stunden

2022	2023
24.044	26.954

6. Abgeleistete Stunden in Einrichtungen

2022	2023
14.694	17.444

7. Stellenanzahl

2022	2023
79	84

8. Delikte

	2022	2023
Schulversäumnis	195	147
Diebstahl	75	145
Körperverletzung	64	85
Verstoß gegen das Betäubungsmittelgesetz	88	51
Verkehrsdelikte	34	47
Leistungserschleichung	20	27
Sonstige	161	173

EINSATZSTELLEN

Senior:innenarbeit

Pflegeheim Schlössle	1.953
Paritätisches Hospitalstift	638
Altenzentrum Sanderstift	521
Seniorenheim Diedorf	277
Caritas-Seniorenzentrum St. Verena	262
Karl-Sommer-Stift	169
Sozialzentrum Geisberghof	153
Paul-Gerhardt-Haus Gersthofen	146
Altenheim „Am Lohwald“	127
Altenheim der AWO Herrenbach	116

Friedhöfe

Gögginger Friedhof	677
Neuer Ostfriedhof	668
Protestantischer Friedhof	661
Hermanfriedhof	559
Nordfriedhof	538
Westfriedhof	369
Alter Ostfriedhof	127

Jugendarbeit

Abenteuerspielplatz	319
Jugendbegegnungshaus Madison Square	174
Jugendhaus Villa	172
Jugendzentrum Bobingen	109
Freizeitsportanlage des SJR „Die Oase“	108
SIA Jugendbüro Aichach	104
Jugendkulturzentrum U-Turn	101
Jugendhaus Untermeitingen	80
Jugendtreff Hochzoll – Lehmbau	75
Fabrik – Jugendhaus Lechhausen	48

Sportvereine/-einrichtungen

Curt-Frenzel-Eisstadion	1.519
Stadion Haunstetten/Eisstadion	375
Rosenaustadion	134
Tennisclub Schwaben Augsburg e. V.	88
MBB-SG Augsburg	59
TC Meitingen e. V.	48
1. Boxclub Haan Augsburg e. V.	40
TSV Gersthofen	38

2020 20

Kirchliche Einrichtungen

Kath. Pfarramt St. Michael, Mering	229
Muslimische Gemeinde Bobingen	48

Kommunen (Städte, Gemeinden, Märkte, VWGs, Kreise)

Mering	179
Dasing	64
Gersthofen	64
Klosterlechfeld	40
Lechfeld	40
Merching	40
Nordendorf	40
Schwabmünchen	32
Friedberg	24
Dinkelscherben	11

Sonstige Einrichtungen

Sozialkaufhaus contact e. V.	1.149
Caritas Sozialkaufhaus Fairkauf	696
Sozialkaufhaus Bärenkeller-Nord	541
Zoologischer Garten	325
Grandhotel Cosmopolis	118
Bayerisches Rotes Kreuz Augsburg	80
Krümelfhof	49
Augsburger Tafel	34
Katzen helfen Katzen e. V.	29
Kantine Augsburg e. V.	21

Ferner bedanken wir uns für die Übernahme von Jugendlichen zur Ableistung von Hilfsdiensten bei:

- Sozialzentrum Rosenau Aichach
- Seniorenheim St. Afra
- Seniorenheim der AWO Göggingen
- Johannesheim Meitingen
- Caritas Seniorenzentrum Notburga
- Haus Abraham, Inningen
- Caritas Pflegezentrum St. Hildegard
- Haus Gabriel, Kissing
- Seniorenheim der AWO Königsbrunn
- Altenheim Schwabmünchen
- Pfarrer-Knaus-Heim Kühbach e.V.
- Sozialzentrum Firnhaberau
- Altenheim St. Verena
- Seniorenheim Gersthofen
- Antoniushaus
- Die MatriX – Jugendzentrum Königsbrunn
- Jugendcafé Göggingen
- Jugendhaus Kriegshaber (R 33)
- Café Unfug
- Linie 3 – Jugendhaus Pfersee
- Verwaltungsgemeinschaft Gessertshausen
- Baubetriebshof Friedberg
- ACO e. V.
- Kreisverband BRK Friedberg
- Kinderinsel Affing
- Regenbogenkinder e. V. Kissing
- Freiwillige Feuerwehr Aichach

In der BRÜCKE und deren Projekten abgeleistete Hilfsdienste

Geschäftsstelle (Büro/Postkartenaktion)	43
BaAts – Begleitete Arbeitsweisung	515

Gesamtzahl der Einsatzstellen 84

DIE BRÜCKE KONNTE, NACH DEN VON COVID GEPRÄGTEN JAHREN, 2023 ENDLICH WIEDER AUS DEM VOLLEN POOL DER EINSAZSTELLEN SCHÖPFEN.

21 2022

2023

Zur Zielgruppe von BeAts gehören junge Menschen mit höherem Betreuungsbedarf. Mit sozialpädagogischer Begleitung und Unterstützung werden hier die Arbeitsweisungen im Rahmen von kleinen Arbeitsprojekten in Verbindung mit sozialer Gruppenarbeit abgeleistet.

STATISTIK

1. Anzahl der Klient:innen

gesamt	21
männlich	13
weiblich	8

2. Geleistete Stundenzahl 515

3. Herkunft

Stadt Augsburg	17
Landkreis Augsburg	3
Landkreis Aichach-Friedberg	1

4. Delikte

Verstoß gegen das Betäubungsmittelgesetz	4
Beleidigung	3
Körperverletzung	3
Diebstahl	3
Betrug	2
Trunkenheit im Straßenverkehr	1
Widerstand gegen den Vollstreckungsbeamten	1
Leistungserschleichung	1
Raub	1

BETREUTES ARBEITEN

Innerhalb des geschützten Rahmens von BeAts haben die Teilnehmenden die Möglichkeit, gemeinnützige Hilfsdienste zu verrichten. Dies geschieht durch Teilnahme an auf ihre individuellen Bedürfnisse zugeschnittenen praktischen Arbeiten sowie Theorieeinheiten. Sie werden dabei von einer hauptamtlichen Fachkraft begleitet.

DIE JUGENDLICHEN LERNEN BEI BEATS IHRE STÄRKEN UND SCHWÄCHEN KENNEN

Im theoretischen Teil kann man auf die individuellen Bedürfnisse und Probleme der Teilnehmer und Teilnehmerinnen eingehen, diese mit ihnen bearbeiten und gemeinsam nach Lösungsmöglichkeiten suchen. Die Jugendlichen sollen dadurch ihre Stärken und Schwächen kennenlernen und motiviert werden, ihr Leben und ihren Alltag aktiv zu gestalten. Darüber hinaus bekommen sie die Gelegenheit, sich mit anderen Jugendlichen, die in einer ähnlichen Situation sind, auszutauschen. Die Bedeutung von Arbeit, etwas durchzuhalten und positive Reaktionen auf das eigene Verhalten zu erfahren, stehen im praktischen Arbeiten in Vordergrund. ♦

CHRISTINE KEIM



JUGENDLICHER, 17 JAHRE

DURCH DIE
OFFENHEIT VON
ALLEN BETEILIGTEN
HAT AUCH DAS
ABLEISTEN BESSER
GEKLAPPT.

ARBEITSAUFGABE: Was würdest du deinem Richter nach Abschluss der Maßnahme mitteilen?

Lieber Herr Richter,

ich habe jetzt endlich meine Sozialstunden geschafft, was ich echt und Sie wahrscheinlich auch nicht gedacht hätten. Wegen meines Autismus und meiner anderen Probleme wurde ich in BeAts eingeteilt. Am Anfang war ich nicht begeistert, mit anderen zusammen die Sozialstunden zu machen. Frau Keim hat mir dann aber geholfen, in die Gruppe reinzukommen. Wir haben uns dann zweimal in der Woche getroffen. An einem Tag machen wir z. B. Parks sauber. Wir laufen rum und sammeln den Müll von anderen Leuten ein. Was die alles so wegwerfen, Kleidungsstücke, Verpackungen, Essensreste und vor allem Zigarettenkippen. Bei den ersten Malen hatte ich Muskelkater in den Armen von der Müllzange, dann hat es immer besser geklappt und ich habe viel mehr geschafft wie am Anfang. An dem anderen Tag waren wir immer im Büro von Frau Keim. Da haben wir in der Gruppe Sachen besprochen, die uns gerade beschäftigen. Einer hat über seine Schulden, die andere über ihren Drogenkonsum, jemand noch über seine Sozialphobie und ich über meine Krankheit gesprochen. Dadurch haben die anderen dann auch verstanden, warum ich manchmal anderes reagiere als sie. Das hat mich Überwindung gekostet, war aber gut. In der Gruppe kann man, wenn mal will, über alles sprechen. Man merkt, dass auch die anderen Probleme haben und man tauscht sich aus, ohne schräg oder blöd angemacht zu werden. Durch die Offenheit von allen Beteiligten hat auch das Ableisten besser geklappt, und ab und zu hat es auch Spaß gemacht. Ein Vorteil der Gruppe ist auch, dass man seine Sozialstunden gemeinsam macht. Das waren auch die Gründe, warum es diesmal geklappt hat. Ich bin froh, dass die Stunden jetzt erledigt sind. Ich hab dabei etwas über mich, aber auch von den anderen gelernt und hoffe, dass ich nicht mehr ins Gericht muss.

BETREUUNGSWEISUNG

Bei der **Betreuungsweisung (BTW)** handelt es sich um eine auf Einzelfallhilfe ausgerichtete Maßnahme, die vom Jugendgericht für sechs bis zwölf Monate ausgesprochen wird. Die Jugendlichen und Heranwachsenden erhalten hier Hilfeleistung bei der Bewältigung ihrer schwierigen Lebenslage und sollen zu einer selbstständigen Gestaltung ihres Lebens befähigt werden.



vorher



nachher

Die Hilfe kann unter anderem folgende Bereiche betreffen:

Unterstützung bei der Arbeits- und Wohnungssuche, Aufarbeitung belastender Erfahrungen, die das gegenwärtige Handeln prägen, Konfliktbewältigung, Unterstützung bei Schriftverkehr und Ämtergängen, Einbinden in ein Netzwerk/Vermittlung an Kooperationspartner:innen, Schuldenregulierung.

Die Häufigkeit der Kontakte hängt von der jeweiligen Problemlage ab, in der Regel findet wöchentlich ein Treffen statt.

STATISTIK

1. Anzahl der Gespräche

1.042

2. Anzahl der Klient:innen

gesamt	112
	<i>Vorjahr: 127</i>
männlich	79
weiblich	33

3. Herkunft

Stadt Augsburg	72
Landkreis Augsburg	28
Landkreis Aichach-Friedberg	11
Landkreis Landsberg a. Lech	1

4. Delikte

Verstoß gegen das Betäubungsmittelgesetz	31
Körperverletzung	13
Diebstahl	13
Bedrohung	4
Beleidigung	4
Betrug	4
Vergewaltigung	4
gefährliche Körperverletzung	3
Sachbeschädigung	3
Widerstand gegen Vollstreckungsbeamte	3
Sonstige	30

5. Betreuungsverlauf

2022 begonnen und 2023 beendet	46
2023 begonnen und 2023 beendet	8
2023 begonnen und noch nicht beendet	58

FALLBEISPIEL

Im Oktober 2023 wurde ein 16-jähriger aufgrund mehrerer Straftaten, darunter Bedrohung, tätlichem Angriff auf Polizeibeamte sowie dem Besitz kinderpornografischer Inhalte zu einer Teilnahme an einer sechsmonatigen Betreuungsweisung verurteilt. Hier geben wir einen gekürzten Einblick in die Zusammenarbeit:

> PROBLEMLAGEN ZU BEGINN

- stark erhöhte Scham, sich erneut mit den Straftaten auseinanderzusetzen
- Strukturlosigkeit und mangelnde Fähigkeit zur Priorisierung von Aufgaben
- berufliche Perspektivlosigkeit
- Motivationslosigkeit infolge des nicht bestandenen Schulabschlusses
- Versäumnis der Deutschprüfung zum Qualifizierten Mittelschulabschluss im Mai 2023

> HERANGEHENSWEISE

- Aufbau einer vertrauensvollen Beziehung durch Gespräche
- Aufarbeitung der Straftaten
- Klärung der Rollen und Positionen im Rahmen der Betreuungsweisung
- Kontaktierung der Schule
- Abklärung und Bewertung der Optionen:
 - eine Nachprüfung in einem Fach ist aufgrund verpasster Fristen nicht möglich
 - eine Qualifizierung als externer Prüfungsteilnehmer im Jahr 2024 ist eine Möglichkeit
- Erstellung von Musterbewerbungsunterlagen
- Verfassen von acht Bewerbungen für Praktika
- Recherche über verschiedene Berufsbilder

> LÖSUNG/AUSBLICK

- Förderung des Selbstbewusstseins und Überprüfung der Einstellung gegenüber Polizeibeamten und -beamtinnen
- Vermittlung von Medienkompetenz und Konfliktlösungsstrategien
- Anmeldung zur Abschlussprüfung für das Frühjahr 2024
- Aufbau einer Tagesstruktur
- Unterstützung bei der Durchführung eines Praktikums durch Praktikumsbesuche
- gemeinsame Vorbereitung auf die Prüfungen im Rahmen der Betreuungsweisung
- Reflexion der Erfahrungen im Betrieb und Motivationsarbeit, ein weiteres Praktikum zu absolvieren
- gemeinsames Herausarbeiten des Berufsziels des KFZ-Mechatronikers
- Bewerbung um einen Ausbildungsplatz ♦

STEFFEN BABOS

KONFRONTATIVER SOZIALER TRAININGSKURS

Der Konfrontative Soziale Trainingskurs (KST) ist eine richterliche Weisung oder Bewährungsaufgabe für Jugendliche und Heranwachsende ab 16 Jahren, die mehrfach oder gravierend im Gewaltbereich straffällig geworden sind.

Der KST umfasst 18 Einheiten: jeweils ein individuelles Vor-, Zwischen- und Abschlussgespräch, dreizehn Gruppentreffen in der BRÜCKE, einen Informationsabend in der JVA Landsberg und einen erlebnis- oder theaterpädagogisch orientierten Seminartag am Wochenende. Die regulären Gruppenabende finden im wöchentlichen Abstand von 18.30 bis 21.00 Uhr statt. Am Kurs können maximal neun junge Männer teilnehmen.

STATISTIK

1. Anzahl der Klienten


zum Kurs zugewiesen insgesamt	20
	<i>Vorjahr 17</i>
davon auf Bewährung	10
davon 2022 begonnen und 2023 abgeschlossen	6
davon 2023 begonnen und abgeschlossen	7
davon 2023 begonnen und fortlaufend	7
davon vorzeitig ausgeschieden	3

2. Delikte

gefährliche Körperverletzung	10
Körperverletzung	4
Raub	2
Widerstand gegen Vollstreckungsbeamte	1
räuberische Erpressung	3

3. Herkunft

Stadt Augsburg	11
Landkreis Augsburg	4
Landkreis Aichach-Friedberg	3
Stadt und Landkreis Landsberg am Lech	2



WER IM RAUSCH
HANDELT,
HAT VERLOREN –
EIN KÜHLER KOPF
IST ALLES!

SEMINARTAG – SPORT UND EMOTIONSREGULATION

Den eigenen Körper gut zu kennen und regulieren zu können, ist ein hilfreicher Baustein zur Aggressivitätsverringering. Daher gestalteten wir unseren Seminartag zum ersten Mal als Sporteinheit. Im Fokus standen sowohl die Emotionsregulation mithilfe von Sport als auch die Steigerung der Körperkontrolle durch Sport. Unsere Kollegin Andrea Wozniak, ehemalige Profi-Boxerin, gestaltete mit uns das Programm. Die Location spielte hier ebenfalls eine wichtige Rolle, wir durften hierzu im „Ben's Gym“ Räumlichkeiten sowie Geräte nutzen. Sowohl die professionelle Ausführung der Übungen als auch die nötige Atmosphäre waren so gewährleistet. Die bunte Palette an durchgeführten Übungen in Partner- oder Einzelarbeit, mit oder ohne Geräte rief ganz nebenbei und spielerisch eine Auseinandersetzung mit den Themen Geschicklichkeit, Nähe und Distanz, Frustrationstoleranz, Grenzen und Teamarbeit hervor. „Einfach drauf los machen“ oder reine Selbstdarstellung funktionierte hier nicht, es erforderte eine gute Wahrnehmung, Geduld und Disziplin. Übungen aus der klassischen Boxschule ermöglichten uns, über das Thema Gewalt ins Gespräch zu kommen und zu verdeutlichen: Wer im Rausch handelt, hat verloren – ein kühler Kopf ist alles. Etwas, das unsere Teilnehmer bisher nicht bewiesen haben. In diesem Setting konnten sie jedoch verstehen, was damit gemeint ist.

- > WAHRNEHMUNG
- > GEDULD
- > DISZIPLIN



Aufwärmen mit Zirkeltraining, Gewichtsschlitten schieben

Mit Geschichten aus dem echten Sportlerinnenleben wurde zudem der „Straßenmythos“ aufgebrochen und gezeigt, wie gefährlich Gewalt selbst im Sport ist. Alle sowohl körperlichen als auch mentalen Erfahrungen, die an diesem Tag gesammelt wurden, mündeten in den letzten Block: Wie reguliere und kontrolliere ich meine Emotionen? Wie funktionieren Körper und Nervensystem und wie nehme ich Einfluss darauf? Neben Wissen wurden hier alltagstaugliche Übungen vermittelt, die die Teilnehmer auch selbstständig umsetzen können. Egal wie fit, egal wie geschickt die Teilnehmer waren, alle beendeten diesen Tag mit einem guten Gefühl, denn Sport setzt Endorphine frei: Eine Erfahrung, die unsere Teilnehmer bisher selten abseits von Drogen oder Schlägereien verzeichnet haben. ◆

ANNA SCHMOLLINGER

GESPRÄCHSWEISUNG



Die Gesprächsweisung ist eine Kurzzeitmaßnahme und beinhaltet drei bis maximal fünf Gesprächseinheiten.

Die Maßnahme richtet sich an straffällig gewordene Jugendliche und Heranwachsende, bei denen eine folgenlose Einstellung des Verfahrens nicht ausreichend erscheint, andere pädagogische Maßnahmen jedoch als zu eingriffsintensiv erachtet werden.

Die Gesprächsweisung wird vom Jugendgericht ausgesprochen, wenn klar umrissene Fragestellungen und Probleme vorliegen, zu deren Bearbeitung oder Lösung sich das Gespräch anbietet. Die Gesprächsweisung kann auch als Diversionsmaßnahme genutzt werden.

STATISTIK

1. Anzahl der Klient:innen

gesamt	385
	<i>Vorjahr</i> 361
männlich	310
weiblich	75

2. Herkunft

Stadt Augsburg	186
Landkreis Augsburg	104
Landkreis Aichach-Friedberg	45
Landkreis Landsberg	47
andere	3

3. Anzahl der Gespräche

1.240

4. Delikte

Körperverletzung	92
Diebstahl	57
Sexualdelikte	42
Verkehrsdelikte	36
Verstoß gegen das Betäubungsmittelgesetz	19
Beleidigung	15
Sachbeschädigung	13
andere Delikte	111

WIE ES ABLÄUFT

Die Gesprächsweisung ist unsere Maßnahme mit den größten Zuwachsraten. Daher kommt es immer wieder zu Wartezeiten. Inzwischen hat die Gesprächsweisung die Arbeitsweisung deutlich zurückgedrängt und wird von uns als zielgerichtete pädagogische Intervention zudem sehr geschätzt.

Häufigstes Thema war im vergangenen Jahr das Thema „Konfliktbewältigung“. Die sprichwörtliche „kurze Zündschnur“ sorgte für einen deutlichen Anstieg beim Delikt Körperverletzungen.

Erstmals kamen auch mehrere Jugendliche in die Gesprächsweisung, die sich der „Letzten Generation“ zugehörig fühlen und bei Protestaktionen straffällig geworden waren.

JUGENDLICHER, 16 JAHRE

WENN
JEMAND
MEINE FAMILIE
BELEIDIGT,
WIRD
ES KRITISCH.

Die Themenfelder waren wieder sehr vielfältig, hier einige Beispiele:

- Umgang mit Konflikten
- Abgrenzung vom Freundeskreis
- Umgang mit Alkohol
- Tatbearbeitung
- Umgang mit Frauen
- Rechtsextremismus/Fremdenfeindlichkeit
- Umgang mit Medien
- Umgang mit Autoritäten/Respekt
- politischer Aktivismus/Klimawandel

Wenn's mal richtig gut läuft...

Beispiel einer erfolgreich abgeschlossenen Gesprächsweisung zum Thema Konfliktbewältigung (vier Gespräche)

- ✓ Reflektion der Tat
- ✓ Auseinandersetzung mit Mobbing Erfahrungen
- ✓ Erlernen von deeskalierenden Handlungen
- ✓ Austausch über multiple familiäre Probleme
- ✓ Gespräch mit der Mutter zum Umgang mit ihrer Tochter
- ✓ Vermittlung eines Schülerpraktikums für die Osterferien
- ✓ Gestaltung der Bewerbungsmappe für das Praktikum

ERWIN SCHLETTERER

HINTERGRUND

In Messenger-Gruppen wie etwa WhatsApp werden tglich unzhlige Bilder, Videos oder Text- und Tondateien ausgetauscht. Doch nicht alle geteilten Inhalte sind legal. Vor allem in Klassenchats kommt es immer wieder zu Straftaten. Oft handelt es sich hierbei um verfassungsfeindliche, volksverhetzende oder kinderpornografische Inhalte. Etliche Jugendliche haben sich durch Videos auf TikTok auch zu Diebsthlen verleiten lassen. Ein wichtiges Signal dafur, Medienkompetenz frhzeitig zu vermitteln.

Teilnehmende Verklckt

25

Teilnehmende RechtsWeg!

7

VERKLIKT

ZIELGRUPPE

Die Zielgruppe der Weisung sind Jugendliche und Heranwachsende,

- > die kinder- oder jugendpornografische Inhalte verbreitet oder besessen haben (strafbar als Verbreitung, Erwerb und Besitz kinderpornografischer Schriften, §184b, StGB),
- > die gewaltverherrlichende Darstellungen verbreitet haben (strafbar als Gewaltdarstellung, §131, StGB).

Die jungen Menschen sollen in diesem Projekt die rechtliche und ethische Dimension ihres Handelns begreifen und ihre Medienkompetenz erweitern.

ABLAUF

In drei Einzelgesprchen wird die Tat besprochen und reflektiert. Es erfolgt eine Aufklrung bezglich strafbarer Inhalte und Aktivitten auf Messenger-Diensten und/oder im Internet. Ein besonderes Augenmerk wird auf die Auswirkungen fr die jeweiligen Opfer gelegt, denn fr jedes Bild/Video wurde tatschlich jemand missbraucht. In den Beratungsgesprchen wird auch auf Video- und Bildmaterial aus anderen Prventionskampagnen zu diesem Thema zurckgegriffen.



RECHTSWEG!

ZIELGRUPPE

Die Zielgruppe der Weisung sind Jugendliche und Heranwachsende zwischen 14 und 21 Jahren, die strafbare politische Inhalte in sozialen Medien erstellt oder verbreitet haben. Dazu gehren:

- Verwendung verfassungsfeindlicher Symbole
- Volksverhetzung
- Leugnung des Holocaust

ABLAUF

Das Projekt „RechtsWeg!“ beinhaltet drei individuelle Einzelgesprche und eine Aktion. In den Gesprchen wird der jeweilige Sachverhalt besprochen und reflektiert. Es erfolgt eine Aufklrung bezglich strafbarer Inhalte und Aktivitten auf Messenger-Diensten und im Internet. Zudem wird das Wissen ber den Nationalsozialismus berprft und aufgefrischt. Im Anschluss daran werden einige der sogenannten Stolpersteine in Augsburg aufgesucht. Die Stolpersteine erinnern an die Vertreibung und Ermordung der Juden, Sinti und Roma und politisch Andersdenkender durch die Nationalsozialisten. An diesen Orten werden die Jugendlichen mit der Biografie und dem Schicksal von in der NS-Zeit ermordeten Augsburger Brgern:innen in Berhrung gebracht. Anhand dieser Einzelschicksale soll ein Bewusstsein fr die Verbrechen und fr die Grausamkeit des Nazi-Regimes entstehen. Alternativ zur Begehung der Stolpersteine ist neuerdings auch ein Besuch der AuBenstelle des KZ Dachau in der Halle 116 in Augsburg mglich. ♦



ERWIN SCHLETTERER

MUTTER-KIND-GRUPPE

Die Weisung wird vom Jugendgericht ausgesprochen, wenn sich eine straffällig gewordene junge Mutter (oder Schwangere) in einer schwierigen Lebenssituation befindet und ein Beratungs- und Hilfsangebot notwendig erscheint. Nach einem Vorgespräch, in dem sowohl auf die aktuelle Problemlage als auch auf die Straftat eingegangen wird, folgen, über drei Wochen verteilt, sechs Gruppentreffen von jeweils zweistündiger Dauer.

Die Mutter-Kind-Gruppe richtet sich speziell an junge Mütter und Schwangere, die aufgrund ihrer Lebenssituation momentan nicht in der Lage sind, gemeinnützige Hilfsdienste abzuleisten.

Die meisten der teilnehmenden Frauen bekommen direkt in der Gerichtsverhandlung die Weisung, an der Gruppe teilzunehmen.

In Ausnahmefällen, wenn es beispielsweise gesundheitliche / persönliche Probleme während der Schwangerschaft gibt oder diese in der Verhandlung noch nicht bekannt waren, können Hilfsdienste auf Antrag in die Teilnahme an der Mutter-Kind-Gruppe umgewandelt werden.

Vor Beginn der Mutter-Kind-Gruppe wird mit jeder Teilnehmerin ein Erstgespräch geführt. In diesem werden neben dem Delikt u. a. auch ihre persönliche Lebenssituation, der Verlauf der Schwangerschaft bzw. der Geburt sowie individuelle Probleme und Zukunftspläne besprochen. Anschließend wird über den Ablauf und die Inhalte der Mutter-Kind-Gruppe informiert.

**ICH WERDE
IMMER FÜR
DICH DA SEIN.**

WAS MÖCHTE ICH MEINEM KIND WEITERGEBEN?

»» Antworten der Mütter im Rahmen einer Diskussionsrunde: ««

Lass dir nie was gefallen, hab aber Respekt und handle entsprechend.

Schließ die Schule gut ab, bevor du anfängst Sachen auszuprobieren.

Komm immer zu mir, egal, was du machst, es ist alles halb so schlimm, solange du mir deine Sorgen und Probleme erzählst.

Lieb wen oder was du willst, solange ich merke, dass du dabei glücklich bist.

Mir ist es wichtig, dass mein Kind Regeln kennt und die Konsequenzen bei Verstößen kennt. Es soll sich an die Regeln halten, aber auch ausreichend Freiraum haben.

Alleinerziehend zu sein, finde ich gut, solange mein Kind von klein auf mich als verlässliche Bezugsperson hat und sich dadurch eine stabile Mutter-Kind-Beziehung entwickeln kann.

Ein Nachteil vom Alleinerziehendsein ist allerdings, dass man alles alleine machen muss und man vieles stemmen muss; das bedeutet viel Verantwortung. ♦

CHRISTINE KEIM



KONFLIKTTTRAINING

Das Konflikttraining ist eine präventive Maßnahme der BRÜCKE. Sie richtet sich an Jugendliche zwischen 14 und 17 Jahren, die in Konfliktsituationen ein unangemessenes Maß an aggressivem Verhalten an den Tag legen. Die Gruppe besteht aus bis zu acht Teilnehmenden. Es können sowohl Jungen als auch Mädchen teilnehmen. Das Training unterteilt sich in zehn Einheiten zu je zwei Stunden, eine erlebnispädagogische Einheit sowie drei Einzelgespräche. Häufig sind es Mitarbeiterinnen oder Mitarbeiter aus der Jugendhilfe, die uns Jugendliche für das Training benennen. Aber auch Gerichte können diese Maßnahme in Absprache mit der Jugendhilfe im Strafverfahren als Weisung aussprechen.

VOM UMGANG MIT KONFLIKTEN

Zu Beginn des Kurses sollen die Teilnehmer:innen zunächst eine gemeinsame Definition der Begriffe Gewalt und Konflikte erarbeiten. Hierbei soll eine Sensibilisierung für das Thema bewirkt werden und ein Zusammenhang zwischen ihren Taten und den Kursinhalten hergestellt werden. Oftmals sind die Teilnehmenden davon überzeugt, doch nichts gemacht zu haben.



„EIGENTLICH BIN ICH DOCH GAR NICHT AGGRESSIV.“
„DER ANDERE HAT DOCH ANGEFANGEN.“
„ICH HABE DOCH NUR...“
„DAS WAR DOCH KEINE GEWALT!“

Die Auseinandersetzung mit dem Begriffen Gewalt und Konflikte in einer Kleingruppenarbeit und anschließender Diskussion, soll den Blickwinkel erweitern und die Grundlage schaffen, sich mit anderen Sichtweisen auseinanderzusetzen.

STATISTIK

1. Anzahl der Gruppen

3

2. Anzahl der Klient:innen

19

männlich

15

weiblich

4

davon haben 7 Teilnehmer:innen den Kurs vorzeitig abgebrochen und mussten davon Teile wiederholen.

3. Herkunft

Stadt Augsburg

15

Landkreis Augsburg

4

4. Delikte

Körperverletzung

6

gefährliche Körperverletzung

6

Bedrohung

1

Beleidigung

3

Verstoß gegen das Betäubungsmittelgesetz

1

Widerstand gegen Vollstreckungsbeamte

1

sonstige

1

DISKUSSIONSTHEMEN

GEWALT UND KONFLIKTE

GEWALT

- › Was ist eurer Meinung nach Gewalt?
- › Was für Arten von Gewalt gibt es?
- › Was ist schlimmer: physische oder psychische Gewalt?
- › Wie wirkt sich Gewalt auf denjenigen aus, der sie ausübt (Täter) und der sie erleidet (Opfer)?
- › Gibt es Formen der Gewalt, die gerechtfertigt sind? Wenn ja, welche und warum?

KONFLIKT

- › Was ist ein Konflikt?
- › Wie kann ein Konflikt verlaufen?
- › Was können Auslöser von Konflikten sein?
- › Wo können häufig Konflikte im Alltag stattfinden?
- › Wie kann man Konflikte puschen?
- › Was gibt es für Möglichkeiten, Konflikte zu lösen?



DURCH KOOPERATIONS-
ÜBUNGEN WÄCHST
DIE ACHTSAMKEIT FÜREIN-
ANDER

KONFLIKTE GEHEN MEISTENS LOS MIT...

Trainingsinhalte sind u.a.:

- die intensive Auseinandersetzung mit Konfliktverläufen und dem Herausarbeiten von Provokationen und persönlichen Grenzen
- Kommunikation. Welche Möglichkeiten der Mitteilung gibt es und wie kommen meine Aussagen bei anderen an? Wie spüre ich Wut in mir, wie erkenne ich sie bei anderen?
- das Erarbeiten von Möglichkeiten des Abreagierens
- Auseinandersetzung mit der eigenen Selbst- und Fremdwahrnehmung: Wer bin ich und wie möchte ich gesehen werden? Wie wirke ich auf andere?

Methodisch kommen hierbei sowohl Einzelarbeiten, Gruppendiskussionen, wie auch praktische Übungen, Rollenspiele und erlebnispädagogische Aktionen zur Anwendung. In kursbegleitenden Einzelgesprächen können noch einmal individuell Schwerpunkte gesetzt, Transferarbeit geleistet, Rückmeldung gegeben und Ziele überprüft und neu aufgestellt werden. ♦

JOHANNES SCHUBERT

ALOHA ist ein Gruppenangebot für Jugendliche und Heranwachsende im Alter von 16 bis 21 Jahren mit riskantem Alkoholkonsum.

Der Kurs umfasst zwölf Gruppentreffen zu je zwei Stunden und drei Einzelgespräche. Die Zuweisung kann nur mit Zustimmung der Jugendhilfe im Strafverfahren erfolgen. Vor dem Kursbeginn findet ein Erstgespräch statt, in dem die aktuelle Lebenssituation der Jugendlichen, das aktuelle Trinkverhalten betrachtet und die Motivation der Jugendlichen erneut überprüft wird. Ausschlusskriterien sind schwere Abhängigkeit, Therapiebedarf und mangelnde Gruppenfähigkeit.

STATISTIK

1. Anzahl der Kurse

2

Kurs 1:	14.3.2023 – 18.7.2023
Kurs 2:	10.10.2023 – 30.1.2024

2. Anzahl der Teilnehmer

männlich	12
weiblich	3

3. Vorzeitige Abbrüche durch Klient:innen

2

4. Delikte

Körperverletzung	6
Trunkenheit im Straßenverkehr	5
Verstoß gegen das BtMG	1
Diebstahl	1
grobe Fahrlässigkeit im Straßenverkehr	1
Fahren ohne Fahrerlaubnis	1

5. Herkunft

Stadt Augsburg	10
Landkreis Augsburg	4
Landkreis Aichach-Friedberg	1

AUSEINANDERSETZUNG MIT DEM TRINKVERHALTEN

In den Gruppentreffen findet zunächst Informationsvermittlung statt, um eine Wissensbasis für die gemeinsame Arbeit zu schaffen. Zudem setzen sich die Jugendlichen intensiv mit ihrem individuellen Trinkverhalten auseinander, um einerseits die Ursachen für den übermäßigen Konsum zu erkennen und sich ihrer persönlichen Risikosituationen bewusst zu werden und andererseits Strategien für deren Bewältigung zu entwickeln. Ziel der Maßnahme ist es, den Jugendlichen einen bewussten und risikoärmeren Alkoholkonsum näherzubringen.

An einem Kursabend ist ein Arzt mit langjähriger Erfahrung als Rettungssanitäter zu Gast, der den Teilnehmern die körperlichen Folgen von übermäßigem Alkoholkonsum mit anschaulichen Beispielen erklärt. Als weiterer Referent kommt ein trockener Alkoholiker in die Gruppe.



ZU GAST IM ALOHA-KURS: STEFAN KRAUSE

Im Podcast „Augsburg, meine Stadt“ berichtete Stefan Krause, der Sänger der Augsburger Band John Garner sehr ehrlich über seine überstandene Alkoholabhängigkeit. Wir luden ihn ein, in unserem Kurs den Jugendlichen seine Geschichte zu erzählen, da wir schon immer sehr gute Erfahrungen damit machten, wenn trockene Alkoholiker zu Gast waren. Besonders deren Erzählungen aus der Jugendzeit wecken immer das Interesse unserer Teilnehmenden, wird doch darin stets eines sehr deutlich: Nicht alle, die in der Jugend einen riskanten Alkoholkonsum pflegten, werden später Alkoholiker. Aber fast alle Alkoholiker pflegten bereits in der Jugend einen riskanten Konsum.

AUSZÜGE AUS DEM GESPRÄCH MIT STEFAN KRAUSE:

BRÜCKE: Was war deine Intention, den Teilnehmern vom ALOHA-Kurs deine Geschichte zu erzählen?

Stefan Krause: Ich hätte mir in meiner Vergangenheit gewünscht, mir hätte mal jemand erzählt, dass man in die Alkoholsucht abrutschen kann. Mir war das nicht sehr bewusst, da Alkohol in unserer Gesellschaft sehr zugänglich ist und es üblich ist, zu trinken. Man muss sich nicht schämen, wenn man trinkt, eher wenn man nicht trinkt, man muss da immer gut argumentieren! Ich möchte meine Geschichte erzählen, um die Jugendlichen zu sensibilisieren, dass es schnell gehen kann, abhängig zu werden.

BRÜCKE: Wie war die Erfahrung an dem Abend im ALOHA-Kurs für dich? Was hat dich beeindruckt?

Stefan Krause: Es war sehr schön! Ich war sehr beeindruckt, wie die Jugendlichen gefragt haben. Sie haben mit viel Fingerspitzengefühl sehr persönliche Dinge gefragt und waren sehr interessiert. Sie waren sehr gut vorbereitet! An ihren Fragen habe ich gemerkt, wieviel sie schon über Alkohol und seine gefährliche Seite wussten.

BRÜCKE: Was hätte dir als jungen Menschen geholfen, um nicht in die Abhängigkeit zu geraten?

Stefan Krause: Ich hätte mir gewünscht, dass es so eine Art Angebot gegeben hätte, wie den ALOHA-Kurs. Egal in welchem Verein oder wo auch immer man sich als Jugendlicher aufhält, es ist fast überall üblich, Alkohol zu trinken und fast nie spricht jemand über die Schattenseiten. ♦

CATRIN FANGER

Bei „IBO“ handelt es sich um eine Erziehungsbeistandschaft gemäß §30 SGB VIII für mehrfach strafrechtlich in Erscheinung getretene Jugendliche und Heranwachsende. Den Kern der Zielgruppe bilden die sogenannten „Jugendlichen Intensivtäter“ (JUIT), die unter besonderer Beobachtung der Polizei stehen. Bei der Projektzuweisung ist dies jedoch kein bindendes Auswahlkriterium. Die Zuweisung erfolgt durch die Jugendhilfe im Strafverfahren und steht jungen Menschen mit erhöhtem Betreuungsbedarf offen, auch wenn diese erst auf der Schwelle zur Einstufung als JUIT stehen. Die Projektteilnahme sollte, wie die bisherigen Erfahrungen gezeigt haben, durch eine richterliche Weisung bekräftigt werden.

Durch die Kombination aus aufsuchender Betreuung sowie festen Gesprächsterminen in den Räumlichkeiten der BRÜCKE wurde ein niederschwelliges und dennoch sehr intensives Hilfsangebot geschaffen, das die Jugendlichen und jungen Erwachsenen befähigen soll, ihre momentane, problembelastete Lebenslage zu überwinden. Für jede und jeden im Projekt stehen rund sechs Stunden Betreuungszeit pro Woche zur Verfügung. Die Häufigkeit der Kontakte kann je nach individueller Problemlage variieren und kann somit auch bis hin zu täglichen Treffen ausgebaut werden.

STATISTIK

1. Anzahl der Klienten:innen	7
männlich	7
weiblich	0
2. Neu aufgenommen in 2023	2
3. Beendet	5
Regulär beendet in 2023	5
Anzahl der Kontakte	149

Auszug der Delikte

Beleidigung, Verstoß gegen das BtMG (Besitz und Handel), Diebstahl, schwere räuberische Erpressung, Einbruch, Bedrohung, gefährliche Körperverletzung, Sachbeschädigung, Widerstand gegen Vollstreckungsbeamte, illegaler Waffenbesitz

MIT IBO WURDE EIN
NIEDERSCHWELLES UND DENNOCH
SEHR INTENSIVES HILFSANGEBOT
GESCHAFFEN



FALLBEISPIEL

> AUSGANGSLAGE

Ahmed* ist mit seiner Familie aus dem Krieg in Syrien über Libyen und Italien nach Deutschland geflüchtet. Er ist das älteste von vier Kindern und musste sich viel zu früh um seine jüngeren Geschwister kümmern und für diese auf der Flucht stark sein. Auf dem Boot sah er wie andere Mitflüchtlinge starben und war der Willkür der Behörden in Libyen und Italien ausgesetzt, was ihn zusätzlich traumatisierte. Diese Erlebnisse wusste er später in Deutschland nicht anders, als mit dem Konsum von Cannabis zu verarbeiten. Er rutschte so immer tiefer in die Sucht hinein, was auch das Verhältnis zu seiner Familie immer weiter verschlechterte. Schließlich wollte er, um seinen Konsum zu finanzieren anfangen, Drogen zu verkaufen. Von seinem Dealer versuchte er, Cannabis für den Gegenwert von 700 € zu erwerben. Er gab ihm das Geld, erhielt dafür aber nicht die versprochene Ware. Also entschied sich Ahmed eines Nachts, als er betrunken, bekifft und verzweifelt war, in die Wohnung des Dealers einzubrechen und sich die Drogen zu nehmen oder zumindest das Geld zurückzuholen. Was Ahmed aber nicht wusste, war, dass sich zum Zeitpunkt des Einbruchs zwar nicht der Dealer, aber dessen Freundin in der Wohnung aufhielt. Der Lärm, den er bei der Durchsuchung verursachte, weckte die Frau auf. Als diese nachschaute, was dort geschah, zog Ahmed eine Softair-Pistole und bedrohte sie, um an sein Geld kommen. Noch in der Situation wurde ihm klar, was er da tat und er verließ fluchtartig die Wohnung. Die Freundin hatte ihn jedoch erkannt und informierte die Polizei, die Ahmed schnell ermitteln und ausfindig machen konnte. Ahmed wurde festgenommen und landete in Untersuchungshaft.

> WAS WURDE GEMACHT?

In der Untersuchungshaft hatte Ahmed Zeit, über sich und sein Verhalten, das ihn an diesen Punkt gebracht hatte, nachzudenken. Er schwor sich zu ändern. Sobald er entlassen wurde, wandte er sich mit der Bitte um Hilfe an die Jugendhilfe im Strafverfahren (JuSt). Schnell konnte die Teilnahme am Projekt IBO in die Wege geleitet werden und der Mitarbeiter der BRÜCKE nahm seine Arbeit auf. Ahmed war in den Gesprächen sehr freundlich und sprach offen über seine Geschichte und die Tat. Er schrieb einen Entschuldigungsbrief an sein Opfer und bemühte sich um einen Ausgleich. Es fiel auf, wie zuverlässig und pünktlich Ahmed war. Er bemühte sich wirklich einen anderen Weg einzuschlagen. Gemeinsam wurde überlegt, eine Arbeit aufzunehmen, um sein Leben in den Griff zu bekommen. Es wurde eine Bewerbung bei einem gastronomischen Betrieb abgegeben. Die Chefin war von Ahmed zunächst begeistert und wollte ihn nach dem Bewerbungsgespräch vom Fleck weg einstellen. Allerdings wurde er von ihr keine zwei Wochen später wieder entlassen. In einem Gespräch mit dem Betreuer der BRÜCKE war zu erkennen, dass Ahmed die hohen Erwartungen, die er mit seinem eloquenten Auftreten in der Chefin geweckt hatte, auf Dauer nicht erfüllen konnte und deshalb für die Arbeit auf dem ersten Arbeitsmarkt

* Name geändert

DAS ERGEBNIS
WAR EINE
ÜBERRASCHUNG

ungeeignet war. Auch dem Betreuer der BRÜCKE fiel immer wieder auf, dass Ahmed scheinbar viel weniger verstand, als es den Anschein hatte. Er versuchte lediglich Verstehen vorzuspielen. Also wurde bei der Bundesagentur für Arbeit eine Testung durchgeführt, die das Ziel hatte, seine tatsächlichen Fähigkeiten zu bewerten. Das Ergebnis war eine Überraschung: Ahmed hatte desaströse Werte in den Bereichen Mathematik und Logik sowie deutliche Defizite im Bereich der Konzentrationsfähigkeit, fiel aber gleichzeitig mit sehr starken Ergebnissen im Bereich Sprache und Arbeitsgedächtnis auf. Dieses dissoziative Ergebnis erhellte die Gegebenheiten deutlich. Zwar verstand Ahmed Aufgaben und Aufträge nicht, kaschierte dies immer wieder mit Wortphrasen, die er internalisiert hatte, ohne diese wirklich zu verstehen. Es war also klar, dass er einen theoriereduzierten, geschützten Rahmen brauchte, um eine Arbeitsfähigkeit zu erlangen. Auf dem ersten Arbeitsmarkt würde er immer wieder scheitern und Zurückweisungen erleben. Es gelang mit Unterstützung der Mitarbeiterin der Jugendberufsagentur (JuBag) Ahmed an eine berufsvorbereitende Bildungsmaßnahme Reha (BVBr) des Berufsbildungszentrums (BBZ) anzubinden. Allerdings war seine Teilnahme hier auch nicht sehr zuverlässig. Er hatte zuhause oft Streit mit seinen Eltern, was seine körperliche und geistige Gesundheit weiter beeinträchtigte. Allgemein war die Wohnsituation in der kleinen Wohnung mit den Eltern und den Geschwistern viel zu beengt und der Weg vom Süden Haunstettens zum BBZ im Norden Oberhausens zu weit. Gemeinsam mit dem Mitarbeiter der JuSt wurde nach einer Lösung gesucht und es gelang Ahmed an das betreute SIA Jugendwohnen anzubinden, wo er seit Dezember wohnt.

> WAS KONNTE ERREICHT WERDEN?

Zur Zeit befindet sich Ahmed immer noch in einer eigenen Wohnung des SIA Jugendwohnen in Lechhausen. Seit dem Umzug gelingt es ihm, viel besser und regelmäßiger ins BBZ zu gehen und dort an der BVBr-Maßnahme teilzunehmen. Es ist klar zu sehen, wie der ganze Stress von ihm abgefallen ist. Die Teilnahmezeiten werden sukzessive gesteigert, um ihn bis zum Sommer so weit zu stärken, dass er eine geförderte Ausbildung in Vollzeitmaßnahme absolvieren kann. Der geschützte und theoriereduzierte Rahmen tut ihm sichtlich gut. Es ist geplant, dass er ab September das Berufs Bildungswerk (BBW) besucht und dort eine Ausbildung zum KFZ-Pfleger beginnt. Er hat aufgehört, Cannabis zu konsumieren, weil es gelungen ist, ihn an einen Therapeuten anzubinden, der ihn auch medikamentös eingestellt hat. Dort geht er wöchentlich hin, um sich mit seiner Geschichte und seiner posttraumatischen Belastungsstörung auseinanderzusetzen. Für seine Tat wurde er im Berufungsverfahren trotz der Schwere der Tat „nur“ zu zwei Jahren auf Bewährung verurteilt, weil er nachweisen konnte, wie sehr er sein Leben verändert und bereitwillig Hilfe angenommen hat. ♦

TOBIAS MÜLLER

LESEWEISUNG

Im Projekt Leseweisung setzen sich Jugendliche und Heranwachsende anhand eines Buches mit ihrer Straftat und ihrer aktuellen Lebenssituation auseinander. Das Buch dient dabei lediglich als „Türöffner“. Reflexions- und Identifikationsprozesse mit den handelnden Figuren des Buches sollen die jungen Menschen dabei unterstützen, bisherige Verhaltensweisen und Einstellungen zu hinterfragen.

STATISTIK

1. Anzahl der Klient:innen

gesamt	5
davon durch die Staatsanwaltschaft zugewiesen	2

2. Delikte

Diebstahl	2
Sachbeschädigung	1
Sexualdelikt	1
Straßenverkehrsdelikt	1

3. Thema des Buches

Sinn und Bedeutung des Lebens	2
Erwachsenwerden und Verantwortung übernehmen	1
Gruppendynamik	1
Verantwortungsbewusste Beziehung und Liebe	1

4. Herkunft

Stadt Augsburg	4
Landkreis Augsburg	1

BUCHVORSTELLUNG

Unser neuestes Exemplar im Leseweisungskatalog ist der Jugendroman „Weil.“ von Martin Muser. Das Buch, welches im Internet als „packender Psychothriller für Jugendliche über Angst, Ohnmacht und Gewalt“ beworben wird, umfasst lediglich 122 Seiten, ist jedoch gespickt mit brandaktuellen Themen wie strukturelle Gewalt, White Privilege, traditionelle Rollenverteilung von Mann und Frau sowie Diversität, Umweltschutz und „Die letzte Generation“, Ausgrenzung und Diskriminierung sowie Zivilcourage, Moral und Ethik.

ANGST, OHNMACHT UND GEWALT

Inhaltlich dreht sich der Roman um fünf jugendliche Abiturient:innen, die eigentlich ein entspanntes Lernwochenende am Stadtrand verbringen wollten und sich plötzlich in einem gewalttätigen Konflikt mit einer anderen Jugendgruppe wiederfinden. Der Streit bauscht sich immer mehr auf, verwandelt sich von der Diskussion über Schuld und Moral hin zu physischer Gewaltausübung und letztlich der Bedrohung von Leib und Leben mit einer Schusswaffe. Eingebettet wird das Kammerstück in eine ethische Reflexion über den Sinn von Moral und Strafe, die Legitimation von Gewalt sowie mehrere sozialkritische Metaphern. Und warum das Ganze? Weil.



MARTIN MUSER ÜBER WEIL.

Du berührst in der Geschichte einige Grundfragen der Ethik und Philosophie. Kannst du die Frage, die dich bei der Geschichte am meisten umgetrieben hat, in einen Satz fassen?

Die Geschichte ist auch ein Gedankenspiel darüber, wie wir uns unter den Bedingungen von Gewalt und Terror verhalten würden. Wie tragfähig ist die zivilisatorische Eiskecke, auf der wir uns bewegen? Und auf der anderen Seite ist das Buch ein Versuch, die Quelle und das Wesen des Bösen zu erkunden. Schwankend zwischen Entsetzen und Faszination. Und ohne dabei zu einer erschöpfenden – geschweige denn erlösenden – Antwort zu kommen ...

Deine Leser:innen müssen damit klarkommen, dass es am Ende keine befriedigende Antwort, auf die Frage nach dem „Warum?“ gibt. Was möchtest du deinen Leser:innen mit auf den Weg geben?

An allererster Stelle eine packende Geschichte. Die Antwort auf die Frage nach dem „Warum“, steckt für mich schon im Titel. Das apodiktische „Weil.“ mit dem Punkt dahinter. Das ist ja oft die „Logik“ des Bösen: eine vorgebliche Letztbegründung für etwas zu geben, für das es letztlich keine Begründung gibt. Argumente spielen da keine Rolle. Ich bin mir nicht sicher, ob es so etwas gibt, wie das Böse an sich. Es ist quasi der Tod einer auf Austausch ausgerichteten Kommunikation. Dieses Böse macht dann einfach völlig empathielos sein Ding. Und wir stehen da und fragen uns, wie wir uns verhalten sollen ... ♦

ALEXANDRA WUCHTERL

(Quelle: <https://martinmuser.de/ueber-weil/>, letzter Zugriff: 27.2.2024)

taschen**buch**laden

WIR LIEBEN GUTE BÜCHER

FÄRBERGÄSSCHEN 1
86150 AUGSBURG
LESESWERT-BUCH.DE



Die Maßnahme KRIPS richtet sich an Jugendliche im Alter von 14 bis 17 Jahren, die eine Anzeige im Bereich der leichten bis mittleren Kriminalität bekommen haben. Sie müssen in vollem Umfang geständig sein. Im Schülergremium besprechen drei Schüler:innen mit einer oder einem Beschuldigten die Straftat und versuchen, eine geeignete Maßnahme/Sanktion zu finden.



STATISTIK

1. Anzahl der Beschuldigten

gesamt	93
männlich	40
weiblich	53

2. Herkunft

Stadt Augsburg	59
Landkreis Augsburg	20
Landkreis Aichach-Friedberg	14

3. Delikte

Ladendiebstahl	65
Körperverletzung	14
Verstoß gegen das Kunsturhebergesetz	3
Bedrohung	3
Diebstahl	2
Fahren ohne Fahrerlaubnis	2
Sachbeschädigung	1
Betrug	1
Nötigung	1
Leistungserschleichung	1

4. Durchgeführte Gremiumsgespräche

Insgesamt	92
erledigte Maßnahmen (inkl. Nachgespräch)	86
Rückmeldung an die Staatsanwaltschaft ohne Gespräch	1
Maßnahme nicht erledigt	1

5. erteilte Maßnahmen

Aktion	79
Entschuldigung	2
Schriftliche Reflexion	6
Gespräch mit ...	1
Recherche	2
ohne Maßnahme	1
Rückleitung an die Staatsanwaltschaft	1

WIE ES ABLÄUFT

In enger Zusammenarbeit mit der Staatsanwaltschaft Augsburg führt die BRÜCKE das kriminalpädagogische Schülergremium „KRIPS“ durch.

In einem Gespräch setzt sich die Jugendlichen im Beisein des Schülergremiums mit ihrer Tat auseinander. Die Jugendlichen aus dem Gremium sind ebenfalls Schüler:innen im Alter von 14 bis ca. 18 Jahren, so dass sie im Sinne des Peer-to-Peer-Effekts auf die beschuldigte Person einwirken können.

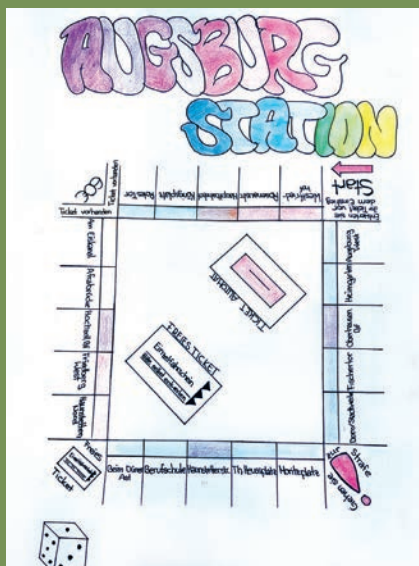
Die Schüler:innen reflektieren in dem Gespräch gemeinsam mit den Beschuldigten die Hintergründe der Tat. Desweiteren befragen sie die jeweiligen Beschuldigten zu den Lebensumständen, Fähigkeiten und Vorlieben. Anhand der aus dem Gespräch gewonnenen Informationen legen die Schüler:innen dann eine passende Aufgabe fest.

In einem weiteren Gespräch muss nachgewiesen werden, dass die Aufgabe ordentlich erfüllt wurde.

FALLDARSTELLUNG

1

LEIDER WAR ES KEIN SPIEL



Ein Mädchen wurde innerhalb kurzer Zeit zweimal beim Straßenbahnfahren ohne gültigen Fahrausweis erwischt. Sie konnte sich selbst nicht erklären, wie sie beide Male gehofft hatte, ohne Folgen davonzukommen. Sie war sehr einsichtig und reumütig. Während des Gesprächs schilderte sie, dass sie öfters zu Hause Brettspiele spielt. So entstand die Idee als Maßnahme ein Brettspiel zu entwickeln. Das Mädchen berichtete im Nachgespräch, dass ihr sofort das Spiel „Monopoly“ in den Sinn gekommen ist und sie versucht hat, dieses Spiel auf ihre Situation und Augsburg als Stadt umzuwandeln.

FALLDARSTELLUNG

2

ICH KANN ES DOCH SELBST



Ein Mädchen, das mit einer Freundin unterwegs war, hatte für sich Kleidung und für eine Schwester eine Kleinigkeit gestohlen. Sie wollte ihrer Schwester damit eine Freude machen. Allerdings war die Familie nach dem Bekanntwerden des Diebstahls traurig und enttäuscht. Im Gremiumsgespräch wurde schnell deutlich, dass die Enttäuschung der Geschwister über ihr Verhalten für das Mädchen die prägendste Erfahrung in diesem Fall war. Nachdem sie nach ihren Hobbys gefragt wurde, erzählte sie, dass sie sehr gerne näht und auch schon kleine Puppen hergestellt hatte. Nach dieser Information entstand die Idee, dass das Mädchen für ihre Geschwister kleine Püppchen als Glücksbringer schneiden sollte.



Einladung bayerischer Schülergremiumsteilnehmer:innen von Staatsminister Georg Eisenreich



15-Jahr-Feier im abraxas

15-JAHRESFEIER

Im Mai feierte das kriminalpädagogische Gremium sein 15-jähriges Bestehen. Dass dieses Projekt eine Erfolgsgeschichte ist, zeigen nicht nur die 1536 Fälle, die bis Ende 2023 von den Gremiumsmitgliedern bearbeitet wurden. Auch in der Evaluation von Prof. Dr. Schöch und seiner Mitarbeiterin Frau Traulsen, von der Ludwig-Maximilians-Universität München, wurde die Wirksamkeit des Peer-Ansatzes in diesem Konzept nachgewiesen. Sicherlich hat auch die Besonderheit des Augsburger Schülergremiums, keine gemeinnützige Arbeit zu verhängen, ihren Anteil daran. Es ist immer wieder erstaunlich, mit welcher Kreativität die Schüler:innen Maßnahmen entwickeln. Die Passgenauigkeit der Aufgaben hilft den Beschuldigten, ihre Tat zu reflektieren, einen Perspektivenwechsel zu veranlassen oder auch entstandenen Schaden wiedergutmachen.

POETRY-BEITRAG VON MAIKE HARMS

Auszug aus dem Text:

KRIPS

Statt Anklagebank und richterlicher Robe
Drei in meinem Alter in gechillter Garderobe

KRIPS

Statt Moral von Oben, Gerechtigkeit von Peer to Peer
Statt Strafe nach Katalogen, individuelle Maßnahmen im vertrauensvollen Wir
Kunstwerke, Comics, Collagen, Podcasts und Briefe
Zur kreativen Auseinandersetzung und Wechsel der Perspektive

KRIPS

Mittels Reflektion und Reue auf den richtigen Pfad
Statt Trothaltung, Gangsterkult und Wiederholungstat
Eine Brücke raus aus dem Schlamassel
Selbstwirksame Chance statt Sackgasse

KRIPS

Ein TeenCourt, der schon seit 15 Jahren existiert
Mithilfe von Jugendlichen, die ehrenamtlich engagiert
Als Role Model mit offenen Ohren und ihren Ideen
Justizia zur Seite stehen

TOLLE EFFEKTE

Im Schülergremium engagieren sich durchschnittlich 25 Schüler:innen. Auf der Feier hielten zwei dieser Jugendlichen eine Rede, in der sie sehr anschaulich ihre Beweggründe für die Teilnahme an KRIPS schilderten. Auch die eigene Veränderung durch die Gremiumsgespräche bei den Jugendlichen wurde deutlich. Sie berichteten, wie sie Einblick in völlig andere Lebenswelten erhalten haben und dadurch ihre Einstellungen reflektieren konnten. Neben mehreren anderen künstlerischen Beiträgen, die teils ebenfalls von Schüler:innen dargeboten wurden, war sicherlich der Poetry Beitrag von Maike Harms ein ganz besonderer Höhepunkt. ♦

BRIGITTE SCHÜÜRMMANN

Das Projekt „EinWandFrei“ bietet Sprayer:innen die Möglichkeit, den von ihnen verursachten Sachschaden durch Reinigen oder Überstreichen wieder zu beseitigen und so einen Ausgleich mit den Geschädigten durch Eigenleistungen zu erbringen. Oft können Jugendliche den Schaden, der durch ihre Graffiti entstanden ist, nicht finanziell ausgleichen, sodass die Opfer auf dem Schaden sitzen bleiben würden oder mühsam die Kosten zurückfordern müssten. Auch stehen die jungen Menschen einem enorm belastenden Schuldenberg gegenüber den sie nicht bedienen könnten und der ihre Zukunft negativ beeinflussen würde.

Durch eine Teilnahme an EinWandFrei können somit einerseits Sprayer:innen Verantwortung für ihr Handeln übernehmen und andererseits erhalten auch die Geschädigten einen Ansprechpartner sowie Unterstützung bei der Erlangung eines möglichst zeitnahen Schadensausgleichs.

Für die Täter:innen bedeutet das Projekt EinWandFrei darüber hinaus die Möglichkeit, dass das Verfahren eingestellt wird, ohne dass es zu einer Gerichtsverhandlung kommt.

Die Voraussetzungen für eine Teilnahme an EinWandFrei sind:

- die Sprayer:innen müssen vollumfänglich geständige Ersttäter:innen im Alter zwischen 14 und 21 Jahren sein.
- sie müssen bereit sein, den Schaden aktiv zu beseitigen.
- die Schadenssumme darf den Betrag von 10.000 € nicht übersteigen.
- die Staatsanwaltschaft muss der Teilnahme an „EinWandFrei“ zustimmen. ◆

TOBIAS MÜLLER

STATISTIK

1. Zugewiesene Teilnehmer:innen	11
männlich	8
weiblich	3
2. Herkunft	
Stadt Augsburg:	9
Landkreis Augsburg:	2
Landkreis Aichach-Friedberg:	0
3. Anzahl der Schadensfälle	160
4. Schadensfälle reguliert	160
5. Anzahl der Geschädigten	83
6. Schadenssumme (zum Teil geschätzt)	30.445,63 €

KICK-OFF – SPORTPROJEKT

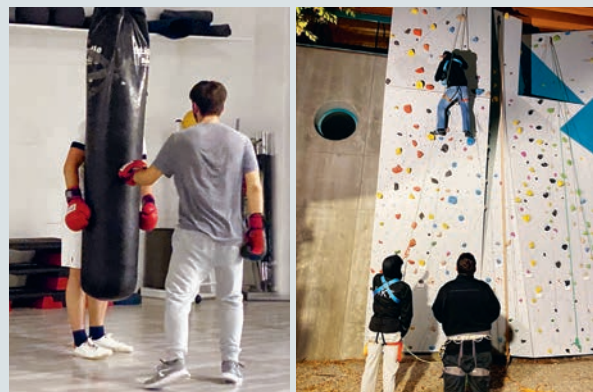
Das neue Sportprojekt „Kick-Off“ ist ein Kooperationsprojekt zwischen der BRÜCKE und der Jugendhilfe im Strafverfahren der Stadt Augsburg. Der erste Kurs startete Mitte September 2023.

„Kick-Off“ ist ein geschlechtsunabhängiges Gruppenangebot, das sich an Jugendliche und Heranwachsende im Alter zwischen 14 und 21 Jahren richtet. Der Kurs, der in den Abendstunden stattfindet, ist für sechs Teilnehmer:innen ausgerichtet und umfasst acht bis zehn Sporteinheiten zu jeweils 90 Minuten. Im Laufe des Projekts findet auch eine erlebnispädagogische Einheit statt. Zusätzlich erfolgt ein individuelles Vor-, Zwischen- und Abschlussgespräch mit allen Teilnehmenden. Das Sportprojekt ist für Jugendliche und Heranwachsende gedacht, die sich beispielsweise in negativen Gruppierungen aufhalten, vermehrt in digitale Räume zurückziehen, ein aggressives oder träges Verhalten zeigen. Die Art der begangenen Straftat ist bei der Aufnahme in den Kurs nicht relevant.

STATISTIK

1. Anzahl der Kurse	1
2. Anzahl Teilnehmer	6
2. Delikte	
Körperverletzung	2
gefährliche Körperverletzung	1
Beleidigung	1
Diebstahl	1
Raub	1

„MAN KANN SICH GUT ABREGEN
UND IST NICHT MEHR SO MIT WUT GELADEN.“



INHALT

In den Kurseinheiten liegt ein Schwerpunkt auf der Einübung von Tagesstruktur durch die Einhaltung von festen, regelmäßigen Terminen im Tagesablauf. Auch die Entwicklung von Empathie und die Sensibilisierung für die Problemlagen anderer sind Ziele des Projekts. Des Weiteren soll den jungen Menschen der Wert eines positiven Körpergefühls durch Sport vermittelt werden. Die Einhaltung von Regeln beim Sport sowie die Förderung der Selbstkontrolle in kritischen und konflikthafter Situationen soll der Vorbeugung von zukünftiger Straffälligkeit dienen.

Methodenauswahl: Ausdauer- und Fitnesstraining • Kennenlernen neuer Sportarten • Boxschule auch in Partner:innenübungen am Boxsack • Auspowern durch Zirkeltraining • Koordinationsübungen bspw. Jonglieren • Dehn- und Entspannungsübungen • Erlebnispädagogik ♦

CAROLIN BENDER

WAS HAT DAS SPORTPROJEKT
BEI DIR BEWIRKT?

„ICH HABE NEUE SPORTARTEN KENNENGELERNT UND
BIN WIEDER MOTIVIERT REGELMÄSSIG WAS ZU MACHEN.“

„ICH BIN NACH DEM TRAINING IMMER AUSGEPOWERT
UND HAB KEINEN BOCK MEHR, SCHEISSE ZU BAUEN.“

„ICH BIN ZIELORIENTIERTER
UND DISZIPLINIERTER.“



Nach wie vor unterhält die BRÜCKE Augsburg in Landsberg eine Außenstelle. Dort können Jugendliche aus der Region Arbeitsweisungen, Betreuungsweisungen, Gesprächsweisungen, Leseweisungen, ein Soziales Kompetenztraining und den Täter-Opfer-Ausgleich wahrnehmen. Im Büro in Landsberg gibt es keinen Parteiverkehr. Termine finden nur nach vorheriger telefonischer Vereinbarung statt.

ARBEITSWEISUNG

ALLGEMEINES

Auch wenn die Zahlen im Vergleich zu Augsburg weitaus niedriger sind, so ist die Ausprägung der Delikte doch ähnlich. Auch in Landsberg führen Schulversäumnisse und Diebstähle die Statistik an. Aus dem Landkreis Landsberg kamen bedeutend weniger Klient:innen (nur noch 36 im Vergleich zu 60 im Vorjahr). Die Zuverlässigkeit der jungen Menschen nahm währenddessen zu, wie an der Erledigungsquote (das Verhältnis von erledigten zu zugewiesenen Stunden) zu sehen ist: Wurden 2022 66% der zugewiesenen Stunden erledigt, waren es 2023 immerhin knapp 80%. Nach wie vor ist ein positiver Einfluss zu bemerken, wenn die Eltern der Klient:innen mit zu den Einteilungsgesprächen kommen. In diesen Fällen werden die Stunden spürbar gewissenhafter erledigt. Der leichte Rückgang in den Gesamtzahlen ist unter anderem darauf zurückzuführen, dass im gleichen Zug die Zahl der Gesprächsweisungen stieg. ♦

SIMON STEINER

STATISTIK

1. Gesamtzahl der neu zugewiesenen Klient:innen

2022	2023
81	64

2. Geschlecht

	2022	2023
männlich	66	53
weiblich	15	11

3. Wohnort der Klient:innen

	2022	2023
Stadt Landsberg	20	26
Landkreis Landsberg	60	36
andere	1	2

4. Zuweisendes Amtsgericht/Staatsanwaltschaft

	2022	2023
Amtsgericht Landsberg	66	36
Staatsanwaltschaft Augsburg	12	24
weitere Amtsgerichte/Staatsanwaltschaften	3	4

5. Zugewiesene Stunden

2022	2023
2.526	2.228

6. Abgeleistete Stunden in Einrichtungen

2022	2023
1.668	1.741



KORBINIAN, 19 JAHRE
 ANSTRENGEND
 WARS SCHON,
 ABER IMMERHIN
 AN DER
 FRISCHEN LUFT.

7. Stellenanzahl

2022	2023
17	19

8. Delikte

	2022	2023
Diebstahl	20	20
Schulversäumnis	17	9
Verkehrsdelikte	5	8
Körperverletzung	4	5
Verstoß gegen das Betäubungsmittelgesetz	21	4
Sonstige	14	18

SCHULVERSÄUMNISSE
 UND DIEBSTÄHLE
 FÜHREN AUCH IN LANDSBERG
 DIE STATISTIK AN

EINSATZSTELLEN

und die Anzahl der dort geleisteten Stunden:

Schloßberggarage Landsberg	279
Lechtalbad Kaufering	256
Streichers Tenne Utting	197
Inselbad Landsberg	194
Kreissenorenheim Theresienbad	177
Kreissenorenheim Vilgertshofen	120
Gemeinde Diessen am Ammersee	112

Ferner bedanken wir uns für die Übernahme von Jugendlichen zur Ableistung von Hilfsdiensten bei:

- Jugendzentrum Untermeitingen
- Technisches Hilfswerk Landsberg
- Reitclub St. Leonhard, Landsberg
- Tierheim Landsberg
- Die Pflegewachtel, Kaufering
- Markt Dießen am Ammersee
- Kreisverband Bayerisches Rotes Kreuz
- Erlenweiherhof, Winkl
- Lebenshilfe Landsberg
- Evangelischer Kindergarten, Landsberg
- Mobile Pflege Fuchstal
- Senioren- und Pflegeheim Waal

SOZIALES KOMPETENZTRAINING

AUSSENSTELLE LANDSBERG

Das Soziale Kompetenztraining ist ein Gruppenangebot für weibliche wie auch männliche Jugendliche und Heranwachsende im Alter von 16 bis 21 Jahren, die im Landkreis oder der Stadt Landsberg am Lech leben. Der Trainingskurs richtet sich an junge Menschen, die einen Bedarf hinsichtlich ihrer Sozialkompetenz aufweisen. Kognitive, emotionale und aktionale Verhaltensweisen die zur gelingenden Bewältigung des Alltagslebens notwendig sind, sollen während des Kurses erworben oder gestärkt werden.

Das Soziale Kompetenztraining umfasst 10 Gruppentreffen, die in der Regel einmal wöchentlich stattfinden und jeweils zwei Stunden dauern. Eingerahmt wird der Trainingskurs durch ein Vor- und Abschlussgespräch, bei welchem die individuellen Ziele festgehalten bzw. der Lernerfolg reflektiert wird. Die Zuweisung erfolgt auf richterliche Weisung. Es können bis zu neun junge Menschen an der Gruppe teilnehmen.

STATISTIK

1. Anzahl der Kurse

1

2. Anzahl der Teilnehmer:innen

7

männlich

7

weiblich

0

davon 2023 begonnen und 2024 beendet

7

3. Herkunft

Landkreis Landsberg

3

Stadt Landsberg

4

4. Delikte

Körperverletzung

3

Beihilfe zu Raub

1

Diebstahl

1

Fahren ohne Führerschein

1

Räuberische Erpressung

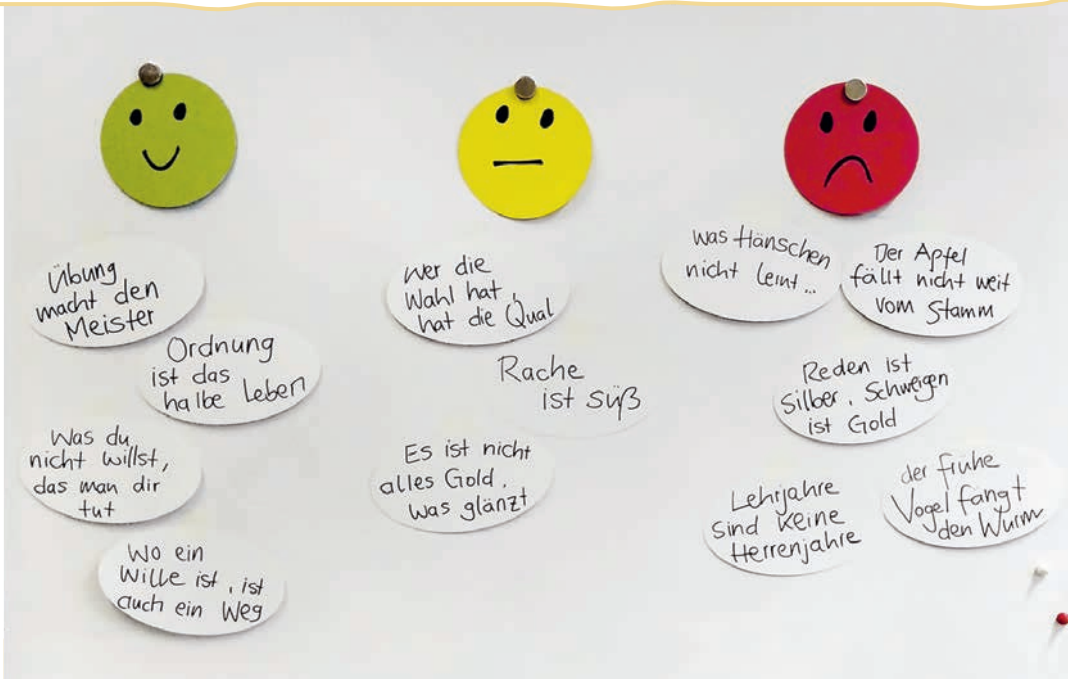
1

WERTE UND NORMEN DER GESELLSCHAFT

Was auf den ersten Blick nach Schule, gutbürgerlicher Erziehung oder moralischem Zeigefinger klingt, ist ein essentieller Teil jugendlichen Alltags. „Werte und Normen der Gesellschaft“ ist somit auch ein Baustein unseres modular aufgebauten Sozialen Kompetenztrainings. Nicht nur dann, wenn ein Gesetz gebrochen wird sondern auch, wenn ich mich für einen bestimmten Bildungsweg entscheide, wenn ich mein Taschengeld ausbebe, früh oder spät ins Bett gehe, mit dem eigenen Auto, den Öffentlichen oder zu Fuß in unser Training komme, lebe ich nach einem bestimmten Wert oder einer bestimmten Norm.

**SPRICHWÖRTER GIBT ES
ZU JEDER DENKBAREN SITUATION**

Wie verpacke ich ein solches Thema? Wie kann ich meinem Gegenüber klar machen, dass es um DICH und DEINE Entscheidungen geht? Dass du, ohne dass du es bewusst wahrnimmst, immer ein Teil einer Wertegemeinschaft bist, die du mitgestaltest, die aber auch Erwartungen an dich stellt? Wie hat sie dich bisher geprägt? Was sind deine eigenen Vorstellungen? Sprichwörter kennt so gut wie jede:r, es gibt sie in jeder



Sprichwörter kategorisieren

Sprache und zu jeder denkbaren Situation. Hier stecken sehr viel mehr gesellschaftliche Werte und Normen drin, als zunächst vermutet wird, sehr wohl auch solche, die es kritisch zu hinterfragen gilt. Über diesen Türöffner gelingt spielerisch der Einstieg ins Thema. Die Teilnehmer:innen suchen sich zunächst sowohl ihr Lieblingsspruchwort aus als auch eines, das großen Widerstand auslöst. Hier wird direkt deutlich, dass darin enthaltene Werte und Normen unterschiedlich bewertet werden und Spannungen auslösen können, die es zu reflektieren gilt. Neben den ganz persönlichen Erfahrungen mit diesem Sprichwort, wird besprochen, was darunter verstanden wird – denn manchmal gibt es hier unterschiedliche überraschende Interpretationen – aber auch, welcher universale Wert dahintersteckt.

IN SPRICHWÖRTERN STECKEN
WERTE UND NORMEN

ENTSCHEIDUNGEN TREFFEN

Eine weitere wichtige Auseinandersetzung betrifft die Fragen, welche veraltete Norm getrost über Bord geschmissen werden kann, weil sie gar diskriminierend ist und welche Regeln für das gesellschaftliche Leben aber unabdingbar bzw. für mein eigenes Leben sogar hilfreich sind. Beispielsweise beinhaltet das Sprichwort „Wer die Wahl hat, hat die Qual“ den Umgang mit einer pluralistischen und ausdifferenzierten Gesellschaft, die immense Möglichkeiten und Freiheiten bereithält und berührt Themen wie Eigenverantwortung, (Wahl-)Freiheit in der Lebensgestaltung, berufliche Orientierung oder Ängste, eine falsche Entscheidung zu treffen. Es gelingt somit, nicht nur ein Potpourri aus verschiedensten Normen und Werten zusammenzustellen, sondern auch, eine Auseinandersetzung anzustoßen, in der allgemeine aber auch ganz persönliche Werte und Normen für das eigene Leben ausgelotet und neu bewertet werden. ♦

ANNA SCHMOLLINGER

GESPRÄCHSWEISUNGEN

1. Anzahl der Klient:innen	25
männlich	21
weiblich	4
2. Herkunft	
Stadt Landsberg	7
Landkreis Landsberg	18
3. Delikte	
Körperverletzung	7
Straßenverkehrsdelikt	5
Betrug	2
Diebstahl	2
Land- und Hausfriedensbruch	2
sonstige	7

LESEWEISUNG

Diese wird im Unterschied zur Mitarbeit von Ehrenamtlichen in Augsburg ausschließlich von der pädagogischen Fachkraft durchgeführt.

1. Anzahl der Klient:innen	5
männlich	2
weiblich	3
2. Herkunft	
Stadt Landsberg	3
Landkreis Landsberg	2
3. Delikte	
Verstoß gegen das Betäubungsmittelgesetz	2
Diebstahl	1
Körperverletzung	1
Straßenverkehrsdelikt	1
4. Thema des Buches	
Gefahren und Umgang mit Suchtmitteln	2
Sinn des Lebens	1
Gruppendynamik und Abgrenzung	1
Ausbruch aus alten Mustern	1

BETREUUNGSWEISUNGEN

1. Anzahl der Klient:innen	1
männlich	0
weiblich	1
2. Herkunft	
Stadt Landsberg	0
Landkreis Landsberg	1
3. Delikte	
Diebstahl	1

TÄTER-OPFER-AUSGLEICH

1. Anzahl der Fälle	4
gesamt	4
2. Anzahl der Beschuldigten	
gesamt	4
männlich	2
weiblich	2
3. Delikte	
Körperverletzung	3
Beleidigung	1
4. durchgeführter TOA	
In allen Fällen lehnten die Geschädigten ein Ausgleichsgespräch ab.	

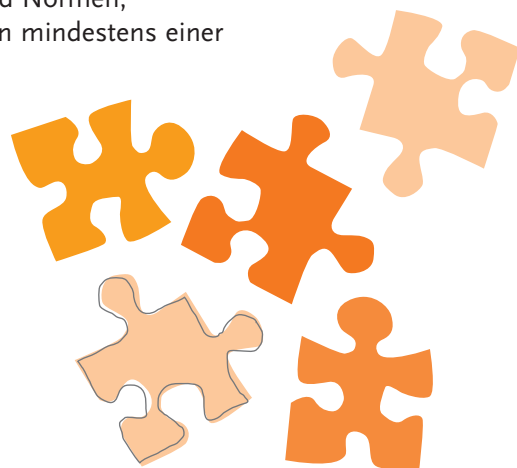
SOZIALE GRUPPENARBEIT FÜR KINDER

Die Soziale Gruppenarbeit ist ein Angebot für Kinder im Alter von 11 bis 14 Jahren, das wir sowohl für die Stadt Augsburg als auch für die Landkreise Aichach-Friedberg und Augsburg anbieten. Die Maßnahme richtet sich an Kinder, die Schwierigkeiten hinsichtlich der Sozialkompetenz zeigen oder bereits durch delinquentes Verhalten aufgefallen sind.

Die Maßnahme umfasst 11 Gruppentreffen, die einmal wöchentlich stattfinden und jeweils zwei Stunden dauern. Zusätzlich finden eine erlebnispädagogische Einheit, ein Aktionsnachmittag und ein Einzelgespräch mit dem Kind statt.

Da auf die Zusammenarbeit mit den Eltern großer Wert gelegt wird, finden begleitend mindestens drei Gespräche mit den Eltern statt. Zusätzlich werden noch drei Elternabende in Form eines Elternseminars angeboten.

Für die Gruppenarbeit gibt es kein festes Curriculum, da wir gruppen- und situationsorientiert arbeiten. Allerdings sind bestimmte Themen wie Werte und Normen, Umgang mit Wut oder Kooperationsfähigkeit immer Gegenstand von mindestens einer der Gruppenstunden.



STATISTIK I

Stadt Augsburg

1. Anzahl der Gruppen

In diesem Jahr wurden drei Gruppen durchgeführt:

1. Gruppe:	10.1.2023 - 18.4.2023
2. Gruppe:	25.4.2023 - 1.8.2023
3. Gruppe:	2.10.2023 - 19.12.2023

2. Anzahl der Kinder

	26
männlich	23
weiblich	3

3. Altersspanne

10-Jährige	2
11-Jährige	7
12-Jährige	9
13-Jährige	6
14-Jährige	2

4. Herkunft

Stadt Augsburg	25
Lage im Stadtgebiet:	
Ost	2
Nord	6
Mitte	5
Süd	7
West	6

5. Zuweisungsgrund

delinquentes Verhalten	3
hohes Aggressionspotential	5
fehlende Akzeptanz von Regeln	7
Entwicklungsauffälligkeiten (z.B. Ängste, Distanzlosigkeit)	4
soziale Isolation, Gehemmtheit	3
Konflikte mit Mitschüler:innen	4

6. Maßnahme nach Abschluss

keine weitere Hilfe notwendig	11
Empfehlung einer Jugend- oder Sportgruppe	4
ambulante Hilfe vorgeschlagen	9
stationäre Hilfe vorgeschlagen	1
therapeutische Hilfe vorgeschlagen	1

SOZIALE GRUPPENARBEIT FÜR KINDER

STATISTIK II

Landkreis Aichach-Friedberg

1. Anzahl der Gruppen

In diesem Jahr wurden drei Gruppen durchgeführt:

1. Gruppe:	11.1.2023 - 29.3.2023
2. Gruppe:	19.4.2023 - 2.8.2023
3. Gruppe:	27.9.2023 - 20.12.2023

2. Anzahl der Kinder

24	
männlich	16
weiblich	8

3. Altersspanne

10-Jährige	2
11-Jährige	7
12-Jährige	7
13-Jährige	6
14-Jährige	2

4. Herkunft nach Lage im Landkreis

Nord-West	16
Mitte	5
Süd	3

5. Zuweisungsgrund

delinquentes Verhalten	1
hohes Aggressionspotential	1
fehlende Akzeptanz von Regeln	5
Entwicklungsauffälligkeiten	1
soziale Isolation, Gehemmtheit	10
Konflikte mit Mitschüler:innen	6

6. Maßnahme nach Abschluss

keine weitere Hilfe notwendig	8
Empfehlung einer Jugend- oder Sportgruppe	2
ambulante Hilfe vorgeschlagen	7
stationäre Hilfe vorgeschlagen	2
therapeutische Hilfe vorgeschlagen	3
keine Empfehlung	2

STATISTIK III

Landkreis Augsburg

1. Anzahl der Gruppen

In diesem Jahr wurden drei Gruppen durchgeführt:

1. Gruppe:	12.1.2023 - 30.3.2023
2. Gruppe:	27.4.2023 - 20.7.2023
3. Gruppe:	28.9.2023 - 21.12.2023

2. Anzahl der Kinder

18	
männlich	17
weiblich	1

3. Altersspanne

10-Jährige	2
11-Jährige	8
12-Jährige	4
13-Jährige	1
14-Jährige	3

4. Herkunft

Landkreis Augsburg	18
Bobingen	1
Inningen	1
Emersacker	1
Gersthofen	3
Königsbrunn	2
Langweid	3
Meitingen	1
Neusäß	3
Nordendorf	1
Stadtbergen	1
Untermeitingen	1
Welden	1

5. Zuweisungsgrund

delinquentes Verhalten	2
hohes Aggressionspotential	9
fehlende Akzeptanz von Regeln	5
Soziale Isolation, Gehemmtheit	1
Konflikte mit Mitschüler	1

6. Maßnahme nach Abschluss

keine weitere Hilfe notwendig	4
Empfehlung einer Jugend- oder Sportgruppe	4
ambulante Hilfe vorgeschlagen	8
therapeutische Hilfe vorgeschlagen	2

GRUPPENINHALT „DIE WELT DER GEFÜHLE“

In der Sozialen Gruppenarbeit nehmen wir das Thema „Gefühle“ intensiv in den Fokus. Über Gefühle zu reden stärkt die Eigenwahrnehmung und die Fähigkeit, die Gefühle anderer zu lesen. In der Gruppe können die Teilnehmer:innen lernen, ihre Gefühle besser wahrzunehmen, sich darin üben, diese zu erkennen und zu benennen. Damit können sie ihr Verhalten trotz starker Emotionen besser lenken.

Hierbei gilt stets:

*Alle Gefühle sind wichtig
und dürfen sein.*

In der Gruppenarbeit setzen wir uns mit diesem Thema mit einer Vielzahl an Methoden auseinander.

Zu Beginn und am Ende jeder Gruppenstunde reflektieren wir die aktuellen Stimmungen der Kinder, um einen Einstieg in das Thema zu ermöglichen und die Einheit abzurunden. Eine Technik, die wir häufig einsetzen, ist das szenische Spiel und die Pantomime. Durch Rollenspiele und körperliche Darstellungen können die Kinder verschiedene Ausdrucksformen für Emotionen kennenlernen und ausprobieren. Insbesondere das Gefühl „Wut“ wird in den einzelnen Gruppen ausführlich behandelt. Dabei ermutigen wir die Kinder, sich mit Fragen wie „Was löst meine Wut aus und in welchem Ausmaß?“ und „Wo spüre ich die Wut in meinem Körper?“ auseinanderzusetzen. Ein wichtiger Bestandteil der Sozialen Gruppenarbeit ist es, den Kindern konstruktive Strategien an die Hand zu geben, um mit ihren Emotionen gut umzugehen und Konflikte zu lösen. ♦

CLAUDIA MAYR



Stimmungsrunde mit Gefühlskarten, Emotionen benennen mit dem Wutvulkan

Das Projekt MEGA (Miteinander gegen Gewalt und Aggression) wird für Schulen im Stadtgebiet Augsburg, im Landkreis Aichach-Friedberg und im Landkreis Augsburg angeboten. Inzwischen werden unter diesem Label drei Schwerpunkte behandelt:

- Gewalt
- Mobbing
- Cybermobbing

Das Projekt richtet sich hauptsächlich an die fünften bis siebten Klassen aller Schulformen. Seit letztem Schuljahr wurden jedoch auch Module im Bereich Gewalt und Cybermobbing für die achten und neunten Klassen entwickelt. In drei Modulen zu je zwei Schulstunden wird die Themenstellung des ausgewählten Schwerpunkts unter vielen Blickwinkeln bearbeitet. Die Klassenleitung ist möglichst während der gesamten Durchführung anwesend und kann somit an den Erfahrungen, Erkenntnissen und der Entwicklung der Schülerinnen und Schüler teilhaben. Ferner gibt es auch die Möglichkeit, Module für die Grundschulen „MEGAlino“ zu buchen.



STATISTIK

Durchgeführte Projekte in der Stadt Augsburg

1. Anzahl der durchgeführten Projekte

gesamt	34
Gewalt	12
Mobbing/Cybermobbing	22

2. Schulart

Mittelschule	21
Realschule	7
Gymnasium	2
Förderschule	2
Grundschule	1
Berufsschule	1

Durchgeführte Projekte Landkreis Augsburg

1. Anzahl der durchgeführten Projekte

gesamt	37
Gewalt	19
Mobbing/Cybermobbing	18

2. Schulart

Mittelschule	13
Realschule	11
Gymnasium	6
Grundschulen	7

Durchgeführte Projekte im Landkreis Aichach-Friedberg – MEGA in KliK

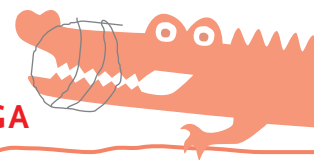
1. Anzahl der durchgeführten Projekte

gesamt	85
Gewalt	76
Mobbing/Cybermobbing	9

2. Schulart

Mittelschule	26
Realschule	7
Grundschule	43
Förderschule	9

Des Weiteren wurden vier Elternabende und zwei Lehrerfortbildungen im Landkreis Aichach-Friedberg durchgeführt.



RIESIGER BEDARF

Im Kalenderjahr 2023 war die Nachfrage nach MEGA und MEGAlino abermals auf einem sehr hohen Niveau. Der Trend zu mehr Prävention lässt sich nun bereits seit mehreren Jahren beobachten. Die Auswirkungen der Pandemie sind in den Schulen jeden Tag spürbar. So sind die Kompetenzen im sozialen Miteinander sowie die Kommunikationskultur bei alltäglichen Konflikten weiterhin nicht auf dem „Vor-Corona-Niveau“ und bedürfen einer stärkeren Förderung.

Dies erklärt auch den hohen Anteil der durchgeführten Projekte mit dem Schwerpunkt Gewalt. Die bestehenden Module beinhalten einen Wechsel von Methoden und werden durch klassenfördernde Maßnahmen ergänzt. Das Repertoire umfasst klassische Methoden der Erfahrungs- und Wissensvermittlung sowie Rollenspiele, Körperarbeit, Medieneinsatz, Kleingruppenarbeit und gezielte teambildende Kooperationsübungen. Die Reflexion der Ergebnisse und Erkenntnisse ist für den Transfer in den Alltag der Schüler:innen enorm wichtig.

Der Fokus beim Schwerpunkt Gewalt liegt auf den verbalen Provokationen und dem gewaltfreien Umgang mit diesen. Somit wird eine angemessene Konfliktkultur gefördert.



Flussüberquerung

IN DREI SCHRITTEN ZUM ERFOLG

In den drei Modulen beschäftigen sich die Schüler:innen mit folgenden Fragestellungen:



- Was ist Gewalt und welche Formen davon gibt es?
- Sind verbale Angriffe in Form von Schimpfwörtern witzig oder doch verletzend?
- In welchem Umfeld akzeptiere ich bestimmte Provokationen?
- Was ist mir in einer Freundschaft wichtig und wie definiere ich diese?
- Ist der Umgang mit Provokationen stimmungsabhängig?
- Wie gelingt es mir, gewaltfrei Grenzen zu definieren?
- Wie wichtig ist die Körpersprache bei der eigenen Grenzsetzung?
- Welche Strategien erweisen sich als hilfreich, um angemessen auf Provokationen zu reagieren?

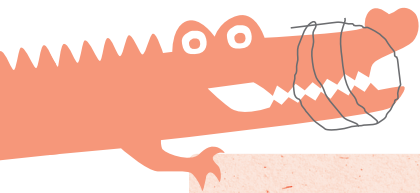
Die Schüler:innen hinterfragen in den Bausteinen ihre eigene Definition von Freundschaft und den gewünschten Umgang in dieser. Sie erleben durch Übungen, wie angenehm es ist, wenn Freunde tatsächlich „freundlich“ sind, und wie schön es ist,



Dampf ablassen

von einem Freund ein positives Feedback beziehungsweise Wertschätzung zu erhalten. Abschließend werden den Schüler:innen unterschiedliche Strategien vorgestellt, die sie zur Abwendung von verbalen Angriffen anwenden können. Dabei entscheidet jede:r selbst, welche Möglichkeit am besten passt. In einem anschließenden Coaching werden die kennengelernten Strategien angewendet und der eigene Umgang mit diesen trainiert. Dabei spielt die Kreativität der Schüler:innen eine große Rolle. Das Training führt zu mehr Sicherheit seitens der Schüler:innen und fördert ihre verbale Schlagfertigkeit. ♦

ANNA TERHAAG



BEISPIELE DER STRATEGIEN MIT ZITATEN DER SCHÜLER

- **ZUSTIMMUNG**

>DU OPFER!

<Ich wusste schon immer,
dass ich schützenswert bin.

- **COOLER SPRUCH**

>DU BLÖDE SCHLAMPE!

<Buchstabierte das mal rückwärts.

- **KLARE GRENZZIEHUNG**

>WILLST DU STRESS?

<Nein! Finde ich nicht gut
und ich suche auch nicht danach!

- **ÜBERTREIBUNG**

>DU ARSCH!

<Und was für ein hübscher...

Seit 2023 wird das Projekt HEYLIFE als Pilotprojekt von ehrenamtlich tätigen Studierenden an weiterführenden Schulen in Augsburg nach dem Konzept des Werner-Felber-Instituts für Suizidprävention und interdisziplinäre Forschung im Gesundheitswesen e.V. durchgeführt.

In Kooperation mit dem Amt für Kinder, Jugend und Familie beteiligt sich die BRÜCKE aktiv an der Umsetzung und Durchführung dieses Projekts. In der Stadt Augsburg ist die BRÜCKE für die Mittelschulen zuständig. In den Landkreisen Augsburg und Aichach-Friedberg für die Gymnasien, Realschulen und Mittelschulen.



STRESS UND BELASTUNGEN REDUZIEREN

HEYLIFE ist ein Bildungsprojekt, das sich gezielt an Schüler:innen ab 14 Jahren richtet. Das Projekt zielt darauf ab, die psychische Gesundheitskompetenz der Schüler:innen zu fördern und ihnen die Fähigkeit zum gezielten Hilfesuchverhalten zu vermitteln. Dabei werden Inhalte wie Warnsignale, Risikofaktoren und Strategien zur Inanspruchnahme von Unterstützung behandelt. Das Hauptziel des Workshops besteht darin, das Wissen über Stress, psychische Belastungen und Suizidalität zu steigern, die Aufklärung über Hilfsangebote zu fördern und die Barrieren in der Versorgung suizidgefährdeter Personen zu verringern. In der Umsetzung dieses Projekts besuchen eine Fachkraft und eine Studierende die Schulen und führen den Workshop an einem Schultag in fünf Schulstunden durch.

AUS DEN RÜCKMELDEBÖGEN:

Ich verstehe jetzt, warum sich manche selbstverletzen.

Ich fand den Workshop sehr gut, sowas sollte man immer mehr an Schulen machen.

Ich weiß jetzt, wie man Personen anspricht, denen es nicht so gut geht. Ich kann jetzt besser einschätzen, ob man sich Sorgen machen soll.

Ich kann jetzt zwischen Stress und psychischer Belastung besser unterscheiden und weiß, wie man dagegenhält.

Ich fand das mit dem Workbook eine gute Idee, dass man das behalten darf und sich immer wieder daran erinnern kann, dass jemand Hilfe brauchen könnte.

Es war gut, dass man über solche Themen reden konnte...

Für einen Großteil der Teilnehmer:innen war es sehr ungewohnt, über sich selbst und ihre psychische Gesundheit zu sprechen. Das Thema Suizid ist immer noch tabuisiert. Falsche Annahmen und Vorurteile halten sich und können Hilfe verhindern. Daher werden mit den

Teilnehmer:innen Fakten, Daten und Warnsignale besprochen. Ein weiteres Ziel des Workshops ist es, Hilfsangebote aufzuzeigen, wohin sich Jugendliche bei andauernder Belastung und in akuten Notsituationen wenden können. In Rollenspielen wird eingeübt, wie man reagieren kann, wenn ein Freund oder eine Freundin Zeichen psychischer Belastung zeigen. ♦

CHRISTINE KEIM

Zur Zielgruppe gehören junge Erwachsene im Alter von 18 bis 24 Jahren, die erhebliche Schwierigkeiten haben, sich auf dem Arbeitsmarkt zu integrieren, und/oder, die sich dem regelmäßigen Kontakt mit dem Jobcenter entziehen. Der Schwerpunkt der Maßnahme liegt auf der individuellen Einzelfallhilfe mit aufsuchendem Charakter. Die durchschnittliche wöchentliche Betreuungszeit beträgt vier bis fünf Stunden pro Teilnehmer:in.

FALLBEISPIEL

> AUSGANGSLAGE



Artur* kam mit seiner Familie aus Russland nach Deutschland, weil sie aufgrund ihrer Zugehörigkeit zu den Zeugen Jehovas in Russland verfolgt wurden. Artur tat sich mit dem Glauben seiner Eltern schwer und wollte sich deswegen distanzieren. Auch hatte er, weil er nicht so wie seine Eltern Teil der Glaubensgemeinschaft sein wollte, immer wieder Gewalt in der Familie erlebt. Schließlich gelang es ihm, sich in eine eigene Wohnung abzusetzen und ein eigenes Leben aufzubauen. Kurz darauf lernte er seine derzeitige Freundin kennen, die vor dem russischen Angriffskrieg aus der Ukraine nach Deutschland geflohen war. Es war Liebe auf den ersten Blick, Cassandra* zog schnell zu ihm in die Wohnung und war schon wenig später schwanger. Leider hatten beide Probleme, sich im Leben in Deutschland zurechtzufinden. Besonders Artur, der mit seiner freundlichen Art niemanden zurückweisen wollte, schloss wiederholt Verträge ab, die er nicht verstand. So ließ er sich mehrfach dazu überreden, Hörzu-Abos abzuschließen, und unterschrieb einen vollkommen überbeurteilten Internetvertrag der rund 200 € monatlich kostete. Auch beruflich gelang es ihm nicht, Fuß zu fassen. Auf der einen Seite konnte er kein ausreichendes Sprachniveau vorweisen und sein russischer Schulabschluss war unklar, auf der anderen Seite waren seine beruflichen Vorstellungen unrealistisch. Zudem hatte er aufgrund seiner Vergangenheit bei den Zeugen Jehovas immer wieder mit psychischen Problemen wie Depressionen und Angstzuständen zu kämpfen.

**Name geändert*



STATISTIK

Anzahl der Klient:innen	13
männlich	6
weiblich	7

>VERLAUF

Nachdem die Mitarbeiterin des Jobcenters Artur für M.u.T. vorgeschlagen hatte, konnte die gemeinsame Arbeit zügig aufgenommen werden. Die Geburt des Kindes stand an, und die beiden hatten bis jetzt noch keine Vorbereitungen getroffen, auch weil sie nicht wussten, an wen sie sich wenden müssen. Sie wussten nicht, welche Hilfe sie wo und bei wem erhalten würden, und welche Angebote zur Unterstützung es grundsätzlich gebe. In Begleitung des Mitarbeiters der BRÜCKE wurde zunächst Pro Familia aufgesucht und eine Erstausrüstung beantragt. Bei der Caritas konnte kostenlos ein Kinderwagen beschafft werden, und es wurde Kontakt zum Jugendamt aufgenommen, um eine dauerhafte Hilfe zu installieren. Als das Kind auf der Welt war, ging der Betreuer der BRÜCKE mit Artur einkaufen, um ihm konkret zu zeigen, auf was er achten müsse. Zum Beispiel war ihm nicht klar, dass es Unterschiede in den Windelgrößen gibt, und welche Artikel wirklich nützlich sind, z. B. Schnuller, Wundsalbe. Dieser Einkauf wurde aus einer Spende an die BRÜCKE finanziert. Auch musste dringend ein Kinderarzt gesucht werden. Hier war den jungen Eltern überhaupt nicht klar, wofür das U-Heft gut ist. Ebenso wussten beide auch nicht, dass man eine Hebamme für die Nachsorge zuhause braucht, welche glücklicherweise sehr zeitnah gefunden werden konnte.

Für die jungen Eltern war die Umstellung auf ein gemeinsames Leben mit Kind nicht leicht und es kam immer wieder zu Konflikten im Elterndasein, die im Geldmangel sowie dem alltäglichen Stress begründet lagen. Um hier ein breiteres Netzwerk an Unterstützern aufzubauen, konnte schließlich AIB (Ambulante intensive Betreuung) zur Hilfe gewonnen werden, was dazu führte, dass sich der Betreuer der BRÜCKE auch wieder auf die berufliche Entwicklung von Artur konzentrieren konnte. Es gelang schließlich, Arturs Zeugnisse aus Russland anerkennen zu lassen. Es konnte ermittelt werden, dass er wohl über einen Abschluss vergleichbar mit einer mittleren Reife verfügt. Um sein Sprachniveau zu fördern, wurde ein berufsbezogener Sprachkurs beantragt.

>AUSBLICK

Artur besucht seit Februar 2024 den Sprachkurs. Wenn er diesen erfolgreich mit mindestens B1 Level abschließt, besteht die Aussicht auf eine geförderte Ausbildung im Informatikbereich, welche über das Jobcenter finanziert werden soll. Durch die Unterstützung von Cassandra und Artur in der Wahrnehmung der Elternrolle hat sich die Situation zu Hause beruhigt. Die junge Familie erhält weitere Unterstützung durch das Jugendamt und sie sehen ihrer gemeinsamen Zukunft positiver entgegen. Die gemeinsame Arbeit dauert weiterhin an und es ist nach wie vor wichtig, Artur psychisch zu stabilisieren. ♦

TOBIAS MÜLLER

Das Projekt HEROES Augsburg richtet sich an männliche Jugendliche ab 15 Jahren, die aus sogenannten Ehrenkulturen stammen und in ihrer Gesellschaft etwas verändern wollen.

Ehrenamtlich durchlaufen sie eine zirka einjährige Trainingsphase, bei der sie sich in regelmäßigen wöchentlichen Treffen intensiv mit Themen wie Geschlechtergerechtigkeit, Rollenbilder oder Ehre und Gewalt auseinandersetzen. Nach Beendigung der Trainingsphase gehen die jungen Männer an Schulen, Jugendeinrichtungen, Berufs-



Workshopvorbereitung

integrationsklassen oder in den Sozialen Trainingskurs der BRÜCKE und geben dort ihre neu gewonnenen Einstellungen in Form von Workshops an die Teilnehmenden weiter. Als weiterer Bestandteil im Projekt, werden mit straffällig gewordenen jungen Menschen aus Drittstaaten Beratungsgespräche zu HEROES-bezogenen Themen, aufgrund richterlicher Weisung, durchgeführt. HEROES existiert in Augsburg seit 2012 und wird aus Mitteln der Europäischen Union sowie der Stadt Augsburg gefördert.

**GEGEN
GEWALT
IM NAMEN
DER EHRE**

STATISTIK

1. Anzahl der Teilnehmer	66
davon aktiv in Gruppenstunden	31
davon aktiv in Workshops	12
davon in den Gruppen 1 bis 10	51
davon Ausbildung beendet (Gruppe 11)	7
davon Ausbildung begonnen (Gruppe 12)	8

Für den weiteren Statistikverlauf werden die Teilnehmer der verschiedenen HEROES-Gruppen zusammengefasst.

2. Gruppentreffen	58
davon Gruppentreffen Gruppe 1 bis 10	12
davon Gruppentreffen G11	45
davon Gruppentreffen G12	1
darüber hinaus zahlreiche Zusatz- und Einzeltreffen: u.a. Beratung, Workshopvorbereitungen, Bewerbungstraining	

3. Projektvorstellungen in Schulen **8**

4. Workshops gesamt **47**

Zielgruppe	
Mittelschulen	17
Realschulen	2
Fachoberschulen	16
Gymnasien	1
Berufsschulen	8
Sozialer Trainingskurs	2
Jugendhäuser	1

Teilnehmende gesamt **796**

5. Beratungsgespräche **44**

Teilnehmende **17**

HEROES

NEUE FINANZIERUNG

Seit nunmehr zwölf Jahren wird HEROES in Augsburg von der BRÜCKE umgesetzt. Hinsichtlich der Finanzierung gab es im vergangenen Jahr eine große Veränderung zu verzeichnen. Die Förderung des Freistaates wurde durch eine EU-basierte Finanzierung ersetzt. Nach etwas Vorlauf, bei dem Anträge gestellt und Konzepte angepasst wurden, war es im Sommer des vergangenen Jahres endlich soweit. Es gab einen positiven Bescheid vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge. Das Projekt HEROES wird nun ab Januar 2023 aus EU-Mitteln finanziert, genauer gesagt, aus dem europäischen Asyl-, Migrations- und Integrationsfond (AMIF). Zudem bleibt es bei der Kofinanzierung durch die Stadt Augsburg.



Abschlussfahrt nach Straßburg



Begabungstag

BESUCH DES EU-PARLAMENTS

Hinsichtlich des Ablaufs gab es glücklicherweise nur wenig Veränderung. Neben den klassischen Workshops gibt es im Projekt jetzt Beratungsgespräche mit jungen Menschen, die von richterlicher Seite zugewiesen werden, zu HEROES-nahen Themen. Es gibt klare Zielsetzungen im jährlichen Projektverlauf, die anhand von konkreten Meilensteinen überprüft werden können. Die Kosten für die Workshops werden nun komplett vom Projekt getragen. Das heißt die Workshops sind nun kostenfrei für die Schulen. Die praktische Arbeit im vergangenen Jahr war vom organisatorischen Umbruch nicht betroffen. Es wurde wieder eine Jungengruppe ausgebildet – die mittlerweile elfte. Daneben gab es zahlreiche Gruppenstunden mit den neuen und alten Heroes und viele Anfragen von Schulen, sodass zahlreiche Workshops durchgeführt werden konnten. Auch war HEROES auf öffentlichen Veranstaltungen vertreten, wie dem Augsburger Männertag des Augsburger Netzwerkes für Jungen- und Männerarbeit sowie dem renommierten Augsburger Begabungstag. Die Europäische Union als neuer Partner des Projekts wurde zum Anlass genommen, für die Abschlussfahrt der Gruppe 11 als Ziel Straßburg zu wählen, wo viele europäische Institutionen ihren Sitz haben. Die mehrtägige Fahrt fand in den Herbstferien statt. Ziel war es vorrangig, die Jungen mit einem umfassenden Arbeitspensum auf die bald kommenden Workshops intensiv vorzubereiten. Aber auch kulturelle Aspekte kamen dabei nicht zu kurz. So wurde die schöne Altstadt mit ihren Kanälen und das EU-Parlament besichtigt.

11. HEROES-GRUPPE GESTARTET

Insgesamt war auch 2023 wieder ein erfolgreiches Jahr für das Projekt, und wir freuen uns, so starke und verlässliche Partner an unserer Seite zu haben. ♦

STEVE MALKI



Finanziert von der Europäischen Union

Kofinanziert durch die Stadt Augsburg



Stadt Augsburg

DIE MITARBEITER:INNEN DER BRÜCKE NAHMEN IM JAHR 2023 AN FOLGENDEN FORTBILDUNGSVERANSTALTUNGEN TEIL:

- › **Systemische Strukturaufstellungen**
Soziokratie Zentrum Augsburg e.V.
Catrin Fanger
- › **Weiterbildung zur Anti-Aggressivitäts-Trainerin**
IKD
Anna Schmollinger
- › **Motivierende Gesprächsführung**
GK Quest Akademie
Claudia Mayr
- › **Teamfortbildung zum Thema Trauma**
durch Prof. Dr. Andrea Kerres
- › **Veränderungsprozesse aktivieren mit Embodiment und der Nutzung von Bildkarten**
Input e.V. München
Anna Terhaag
- › **Interkulturelle Konflikte in einem islamischen Kontext: Sensibilisierung und Handlungsstrategien**
I:P:BM, Frankfurt
Steve Malki
- › **Gemeinsam Systeme sprengen**
Fachkonferenz in Augsburg
Erwin Schletterer
- › **Mitarbeit in der Gleichstellungskommission der Stadt Augsburg**
stellvertretender Vorsitzender, Erwin Schletterer
- › **Jugendhilfeausschuss der Stadt Augsburg**
stimmberechtigtes Mitglied, Erwin Schletterer
- › **Mitarbeit im Arbeitskreis Prävention**
Aichach-Friedberg
Brigitte Schüürmann
- › **Mitarbeit im Netzwerk Graffiti**
Büro für kommunale Prävention
Tobias Müller
- › **Mitarbeit in den Netzwerken Jugendkriminalität und Radikalisierung**
Büro für kommunale Prävention
Erwin Schletterer
- › **Mitarbeit im Fan-Projekt-Beirat**
Stadtjugendring Augsburg
Klaus Lehnhaus, Steffen Babos
- › **Mitarbeit im Arbeitskreis Sucht**
Catrin Fanger
- › **Bayerische Landesarbeitsgemeinschaft für ambulante Maßnahmen auf Landesebene**
Vorsitz, Erwin Schletterer
- › **Mitarbeit im Kooperationsforum gefährdete Kinder und Jugendliche auf lokaler Ebene**
Erwin Schletterer





15 JAHRE SCHÜLERGREMIIUM „KRIPS“

Am 11. Mai feierten wir im Kulturhaus abraxas mit knapp 100 Gästen das Jubiläum unseres erfolgreichen Schülerprojekts KRIPS. Der Amtschef des Bayerischen Staatsministeriums der Justiz beehrte die Veranstaltung ebenso wie zahlreiche Vertreter der Justiz, der Polizei und der Jugendhilfe. Künstlerischer Höhepunkt der Veranstaltung war ein eigens hierfür erstellter Beitrag der Poetry-Performerin Meike Harms.



Nicht ahnend was im Herbst geschehen würde, feierten wir am 8. Juli unser Sommerfest zum Thema Israel. Es gab Köstlichkeiten aus der Levante, Spiele, und wie immer die Tombola mit Brathuhnverlosung.

KURZFILMNACHT CONFLICT COCKTAIL

Am 27. Juli im Brunnenhof, Zeughaus



Ein weiteres Mal beteiligte sich die BRÜCKE am Kulturprogramm zum Augsburger Friedensfest. Bei bestem Wetter und ausverkauftem Haus gab es sechs internationale Kurzfilme zum Thema „Konflikte kreativ lösen“.



IMPRO & LESUNG
AM 20. OKTOBER

KRUMME SACHEN

GESCHICHTEN VOM KLAUEN UND VERHAUEN

So viel Prominenz war nie. Bei unserem extrem beliebten Format lasen diesmal:

- Eva Weber, Oberbürgermeisterin der Stadt Augsburg,
- Martin Wilhelm, Präsident, Polizeipräsidium Schwaben Nord,
- Stefan Lenzenhuber, Präsident, Amtsgericht Augsburg,
- Barbara Billian, Fachbereichsleitung, Jugendhilfe im Strafverfahren, Stadt Augsburg

Die BRÜCKE erhält Zuschüsse von

- Stadt Augsburg (richterliche Weisungen, Soziale Gruppenarbeit, HEROES, IBO, EinWandFrei),
- Landkreis Augsburg (richterliche Weisungen, Soziale Gruppenarbeit, MEGA),
- Landkreis Aichach-Friedberg (richterliche Weisungen, Soziale Gruppenarbeit, MEGA-Klik),
- Landkreis Landsberg am Lech (richterliche Weisungen),
- Europäische Union (HEROES),
- Bayerisches Staatsministerium der Justiz (KRIPS),
- Jobcenter Augsburg Stadt (M.u.T.).

Ein ganz großer Dank geht an alle Richterinnen und Richter sowie Staatsanwältinnen und Staatsanwälte, die uns mit der Zuweisung von Bußgeldern unterstützt haben.

Gute Arbeit braucht gute Netzwerke und verlässliche Partnerschaften. Ein herzliches Dankeschön geht daher an

- Amtsgericht Augsburg und Staatsanwaltschaft Augsburg, Amtsgericht Landsberg am Lech,
- Jugendhilfe im Strafverfahren, Stadt Augsburg, Landkreis Augsburg, Landkreis Aichach-Friedberg, Landkreis Landsberg,
- Bewährungshilfe beim Landgericht Augsburg,
- Jobcenter Augsburg,
- Polizeipräsidium Schwaben Nord,
- Büro für kommunale Prävention, Augsburg,
- Drogenhilfe Schwaben,
- alle unsere Einsatzstellen für gemeinnützige Arbeit,
- und an alle, die wir hier nicht aufzählen können.



Scheckübergabe durch Frank Pintsch und Dr. Andreas Graber

IHRE SPENDEN SIND BEI UNS IN DEN BESTEN HÄNDEN.

Wir haben Sie in diesem Heft ausführlich über unsere Arbeit informiert. Wenn Sie unsere Maßnahmen mit einer Spende unterstützen wollen, würden wir uns sehr freuen. Da wir als gemeinnützig anerkannt sind, stellen wir Ihnen selbstverständlich gerne eine Spendenbescheinigung aus.

Für Spenden im Jahr 2023 bedanken wir uns herzlichst bei:

- Stefanie Boser • Yasar Celikörs • Valentin Gabele
- Martina Hirsch • Firma Hummel Bedachungs-technik • Kartei der Not • Henning Koch • Carolin Kögel • Dr. Maria Möller • Josua Neumann • Optik König • Thomas Quotschalla • Dr. Susanna Reiserer • Seitz Immobilien GmbH & Co. KG • Sczesny und Partner • Franz Josef Uhlemayr • Stiftung der Sparkasse Landsberg-Dießen • Eva Weber • und bei allen unseren Mitgliedern

Unsere Bankverbindung: Stadtparkasse Augsburg

IBAN DE27 7205 0000 0810 5402 37 • BIC AUGSDE77XXX

Bitte geben Sie Ihre Adresse an, wenn wir Ihnen eine Spendenbescheinigung zusenden sollen.



Beachten Sie bitte die Online-Spendenfunktion auf unserer Internetseite!
www.bruecke-augsburg.de

DANKE!

TEAM



Erwin Schletterer

Heilpädagoge, Betriebswirt im Sozial- und Gesundheitswesen, Jahrgang 1961
Seit 1989 bei der BRÜCKE
Arbeitsbereiche: Geschäftsführung, Gesprächsweisungen, RechtsWeg!, Verklückt



Anna Schmollinger

B.A. Soziale Arbeit, Anti-Aggressivitäts-Trainerin, Jahrgang 1988
Seit 2018 bei der BRÜCKE
Arbeitsbereiche: Konfrontativer Sozialer Trainingskurs, Betreuungsweisungen, Gesprächsweisungen, Leseweisungen



Simon Steiner

Sozialpädagoge B.A., Jahrgang 1985
Seit 2023 bei der BRÜCKE
Arbeitsbereiche: Arbeitsweisungen, Betreuungsweisungen, Gesprächsweisungen, Außenstelle Landsberg



Steffen Babos

B.A. Soziale Arbeit, Jahrgang 1989
Seit 2014 bei der BRÜCKE
Arbeitsbereiche: Soziale Gruppenarbeit, Betreuungsweisungen, Gesprächsweisungen, ALOHA, IBO – Intensive Betreuung vor Ort



Johannes Schubert

Diplom-Pädagoge Univ., Jahrgang 1981
Seit 2007 bei der BRÜCKE
Arbeitsbereiche: Betreuungsweisungen, Konflikttraining, Gesprächsweisungen, Väter-Gruppe,



Ida Sentgerath

M.A. Erziehungswissenschaften, Jahrgang 1995
Seit Januar 2024 bei der BRÜCKE
Arbeitsbereiche: Betreuungsweisungen, Gesprächsweisungen, Arbeitsweisungen



Catrin Fanger

Dipl. Soz.Päd., Theaterpädagogin, Jahrgang 1968
Seit 2009 bei der BRÜCKE
Arbeitsbereiche: ALOHA, Betreuungsweisungen, Gesprächsweisungen



Christine Keim

Dipl. Soz.Päd., Jahrgang 1975
Seit 2002 bei der BRÜCKE
Arbeitsbereiche: BeAts, MEGA, Mutter-Kind-Gruppe, HEYLIFE



Tobias Müller

Dipl. Soz.Päd., Jahrgang 1979
Seit 2018 bei der BRÜCKE
Arbeitsbereiche: IBO – Intensive Betreuung vor Ort, EinWandFrei, M.u.T., Soziale Gruppenarbeit

Im April 2024 ausgeschieden



Alexandra Wuchterl

B.A. Soziale Arbeit, Jahrgang 1989
Seit 2016 bei der BRÜCKE
Arbeitsbereiche: Soziales Kompetenztraining, Gesprächsweisungen, Betreuungsweisungen, Leseweisungen

TEAM



Carolin Lorenz

Heilerziehungspflegerin,
Studentin Soziale Arbeit,
Jahrgang 1992
Seit 2022 in Teilzeit in der BRÜCKE
Arbeitsbereiche: Gesprächs-
weisungen, Betreuungsweisungen,
Arbeitsweisungen



Steve Malki

M.A. Pädagogik,
Jahrgang 1979
Seit 2012 bei der BRÜCKE
Arbeitsbereiche:
Gruppenleiter im Projekt HEROES,
Gesprächsweisungen



Carolin Bender,

B.A. Soziale Arbeit,
Jahrgang 1993
Seit 2023 bei der BRÜCKE
Arbeitsbereiche: M.u.T., Kick-Off,
Gesprächsweisungen, EinWandFrei



Muhterem Yilmaz

M.A. Volkskunde,
Jahrgang 1980
Seit 2012 bei der BRÜCKE
Arbeitsbereich:
Gruppenleiter im Projekt HEROES



Brigitte Schüürmann

Dipl. Soz.Päd.,
Jahrgang 1960
Seit 1998 bei der BRÜCKE
Arbeitsbereiche: Kriminalpädago-
gisches Schülergremium KRIPS,
Soziale Gruppenarbeit, MEGA,
HEROES, Täter-Opfer-Ausgleich



Sebastian Schirmer

B.A. Soziale Arbeit, Anti-Gewalt-
Trainer,
Jahrgang 1980
Seit 2017 bei der BRÜCKE
Arbeitsbereich: Konfrontativer
Sozialer Trainingskurs



Anna Terhaag

Dipl. Soz.Päd.,
Jahrgang 1982
Seit 2010 bei der BRÜCKE
Arbeitsbereiche: Konflikttraining,
MEGA, Gesprächsweisungen,
Betreuungsweisungen

IN. ELTERNZEIT



Andrea Wozniak

Dipl. Pädagogin,
Jahrgang 1982
Seit 2021 bei der BRÜCKE



Claudia Mayr

Dipl. Soz.Päd.,
Jahrgang 1985
Seit 2018 bei der BRÜCKE
Arbeitsbereiche: Soziale Gruppen-
arbeit, MEGA

VERWALTUNG



Birgit Sindona
Verwaltungskraft,
Jahrgang 1971
Seit 2019 bei der BRÜCKE
Arbeitsschwerpunkte:
Buchführung, Schriftverkehr,
Bußgeldverwaltung



Simone Berninger
Verwaltungskraft,
Jahrgang 1968
Seit 2022 in Teilzeit bei der BRÜCKE
Arbeitsschwerpunkte: Telefon,
Verwaltung von Arbeitsweisungen
und Bußgeldern

VORSTAND



Diana Schubert
Dipl. Verwaltungswirtin (FH),
Jahrgang 1975
1. Vorsitzende,
seit 2014 im Vorstand



Hartmut Wätzel
Richter im Ruhestand,
Jahrgang 1951
2. Vorsitzender,
seit 2016 wieder im Vorstand

PRAKTIKUM

Von September 2023 bis Februar 2024 absolvierte Ecem Aras, die an der Hochschule Augsburg Soziale Arbeit studiert, ihr Semesterpraktikum in der BRÜCKE.

FREIWILLIGE MITARBEIT • BÜRGERENGAGEMENT

Michael Wollmann

Verwaltungsangestellter im Ruhestand,
Arbeitsbereich bei der BRÜCKE: Kontaktpflege mit
Einsatzstellen

Ehrenamtliche Mentorinnen in der Leseweisung:

Ute Kolb, Dipl. Sozialpädagogin (FH)
Naomi Neubert, Sozialpädagogin B.A.
Dagmar Thöner, Beraterin

ABSCHIEDE LANGJÄHRIGER TEAMMITGLIEDER:

**Klaus Lehmhaus**

Klaus Lehmhaus ist nach fast 31 Jahren Tätigkeit bei der BRÜCKE in den Ruhestand verabschiedet worden. Durch sein Wirken hat er die Arbeit und das Bild der BRÜCKE sehr stark geprägt. Seine Fachlichkeit, sein Wissen, seine Geduld und seine große Kollegialität vermissen wir alle sehr.

Wir haben ihn auch nicht ganz ziehen lassen, denn er sitzt nun für die BRÜCKE ehrenamtlich in der Stadionverbotsanhörungskommission des FCA.

**Karin Leib**

Nach fast 22 Jahren hat uns Karin Leib verlassen, zwar nicht in den Ruhestand, aber an eine Arbeitsstelle, die deutlich näher an ihrem Wohnort liegt. Karin Leib hat mit großem Engagement für die BRÜCKE gearbeitet. Sie hat den konfrontativen Sozialen Trainingskurs aufgebaut und geprägt. Auch in den Betreuungs- und Gesprächsweisungen war sie für zahlreiche junge Menschen eine enorm wichtige Unterstützerin und Begleiterin.

Wir haben eine tolle Kollegin verabschiedet, die das Team auch immer wieder kulinarisch überrascht hat.

AUGSBURGER ALLGEMEINE 30. DEZEMBER 2023

Ein ungewöhnliches Paar erzählt von seiner Liebe

Während der Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine Menschenleben fordert, ist in Augsburg ein neues geboren. Das Besondere: Der Vater ist Russe, die Mutter Ukrainerin. Wie das Paar mit der Situation umgeht.

Von Ina Marks

Weit weg vom Kriegsgrübel begegneten sie sich das erste Mal in Oberhausen auf einem Balkon. Sie verliebten sich ineinander. Mark Zharkov ist Russe, Ksenia Zhytel Ukrainerin. Der 21-Jährige und die 27-Jährige sind aus unterschiedlichen Gründen aus ihren Heimatländern geflohen. In Augsburg haben sie ein neues Zuhause gefunden. Vor wenigen Wochen wurde ihre Tochter geboren. Die jungen Eltern erzählen, warum der Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine ihre Beziehung nicht beeinträchtigt und mit welchen Problemen sie dennoch zu kämpfen haben.

In dem karg eingerichteten Wohnzimmer kleben bunte Schmetterlinge an der weißen Wand. Die Sticker verleihen der kleinen Wohnung, in der die Familie jetzt noch mehr zusammenrücken muss, etwas Leichtigkeit. Zharkov und Zhytel sind beide noch jung, haben dafür aber schon viel durchgemacht. Auch Grauenvolles. Ksenia Zhytel ist im März 2022 aus der Ukraine geflohen. Die Physiotherapeutin stammt aus Bachmut. Die schwer umkämpfte Stadt im Osten der Ukraine ist weitgehend zerstört. Mit fester Stimme erzählt die Ukrainerin, wie ihr kleiner Neffe beim Spielen im Garten von einer explodierenden Bombe getötet wurde. Wie ihre Tante bei einem Bombenangriff starb und die fassungslose Oma immer wieder ihre tote Tochter anschrie, sie solle doch endlich aufwachen. Wie die Großmutter ein halbes Jahr später vor lauter Stress einen tödlichen Herzinfarkt erlitt und ihr Bruder immer noch an der Front gegen die Russen kämpfen muss. Neben ihr auf der Couch im Wohnzimmer sitzt ein Russe. Es ist der Mann, den sie liebt.

Mark Zharkov kam mit seinen Eltern vor knapp fünf Jahren nach Deutschland. Das Leben der Fami-



Eine Liebe in schweren Zeiten: Der Russe Mark Zharkov und die Ukrainerin Ksenia Zhytel sind ein Paar. Vor wenigen Wochen wurde Tochter Olivia geboren. Foto: Peter Fastl

lie in St. Petersburg schien nach außen gut. „Ich spielte im Jugendphilharmonie-Orchester Saxofon, meine Mutter war professionelle Sängerin, mein Vater Musikproduzent“, berichtet der junge Mann mit dem blonden Strubbelkopf und dem lustigen Lachen. Ein Lachen, das er offenbar erst wieder lernen musste. Die Kindheit war nicht einfach, er litt an Depressio-

nen. Seine Eltern, so erzählt er, seien bei den Zeugen Jehovas, die in Russland vor wenigen Jahren verboten wurden. „Du wirst dafür verhaftet und kommst mehrere Jahre ins Gefängnis“, erklärt Zharkov. Deshalb die Flucht nach Deutschland.

Ihm selbst allerdings seien die Zeugen Jehovas schon als Kind zuwider gewesen. Der 21-Jährige er-

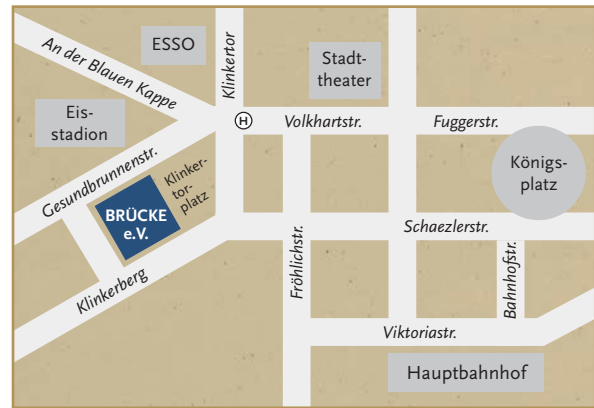
zählt von vielen Problemen mit seinen Eltern, die er deswegen gehabt habe, von Schlägen und anderen Züchtigungen daheim, von der Isolierung von anderen Kindern, die nicht der Gemeinschaft angehörten. Hier in Augsburg, sagt er, der mit den Zeugen Jehovas nichts zu tun haben wolle, habe er inzwischen so gut wie keinen Kontakt mehr zu seinen Eltern. Seine Le-

bensgefährtin hofft, dass sich die familiären Probleme jetzt einrenken werden. Der Anlass dafür liegt in ihren Armen: die kleine Olivia. Die jungen Eltern sind merklich stolz auf ihre Tochter, ihrem neuen, positiven Lebensmittelpunkt. „Meine Motivation sind Ksenia und Olivia“, bestätigt Zharkov, der im deutschen Arbeitsalltag erst noch Fuß fassen muss. Dafür

nimmt der Russe an dem Projekt „M.u.T.“ der „Brücke“ teil, eine Maßnahme des Vereins in Zusammenarbeit mit dem Augsburger Jobcenter. Dabei wird jungen Menschen mit individuellen, problematischen Hintergründen geholfen, sie in den Arbeitsmarkt zu integrieren. „Bei Mark sehen wir eine gute berufliche Perspektive. Er kennt sich gut mit Computern und Informatik aus, darauf kann aufgebaut werden“, sagt Tobias Müller von der „Brücke e.V.“. Der Sozialpädagoge, der den jungen Mann betreut, schaut regelmäßig bei dem jungen Paar, das momentan von staatlicher Unterstützung lebt, vorbei. „Auch für Ksenia als Physiotherapeutin wird es nach einem Sprachkurs sicherlich bald Perspektiven geben“, ist sich Müller sicher. Vor den jungen Eltern liegt noch viel Arbeit, aber ihr Zusammenhalt scheint groß – trotz des Krieges zwischen ihren Landsleuten.

„Ich habe nie Hass für die russische Nation gefühlt“, erklärt die Ukrainerin auf Englisch. Dass sie nun einen Russen als Lebenspartnerin habe, könnten Menschen in ihrem Umfeld allerdings nicht nachvollziehen. „Ich habe dadurch viele Freunde verloren.“ In den sozialen Medien werde sie teilweise dafür wüst beschimpft. „Da heißt es etwa, ich solle meinen ukrainischen Pass vernichten und nie wieder zurückkommen.“ Sie versuche dann zu erklären, dass der Krieg ein böses Spiel zwischen den Mächtigen sei, die das Volk nur für ihre eigenen Interessen benutzten. „Natürlich hasse ich Putin“, sagt die Frau mit den langen, lockigen Haaren. Aber sie möge auch Selenski nicht, der sein Versprechen, Bachmut zu befreien, nicht eingehalten habe. „Klar habe ich jeden Grund, Russen zu hassen. Aber es ist nicht Mark, der meine Angehörigen getötet hat“, sagt sie und blickt zu ihrem Partner, der neben ihr auf der Couch sitzt – zwischen ihnen liegt die kleine Olivia.

SO FINDEN SIE UNS



Die BRÜCKE hat ihr Büro in der Gesundbrunnenstraße 3. Straßenbahnlinie 4, Haltestelle Klinkertor, die Kreuzung überqueren und ca. 80 Meter den Berg (auf dem auch die Straßenbahn fährt) hinunter, auf der linken Seite das zweite Haus.

IMPRESSUM

Herausgeber:

BRÜCKE e.V. Augsburg
V.i.S.d.P. Diana Schubert

Redaktion:

Das Team der BRÜCKE

Anschrift:

BRÜCKE e.V. Augsburg · Gesundbrunnenstraße 3 · 86152 Augsburg

Kontakt:

Telefon: (0821) 455 400-0 · Telefax: (0821) 455 400-10
E-mail: info@bruecke-augsburg.de · Internet: www.bruecke-augsburg.de

Grafische Gestaltung:

www.claudiabaumann.de

Druck:

Senser Druck GmbH, Augsburg

Bildnachweis:

BRÜCKE e.V.: S. 10, 16, 19, 25, 34, 35, 37, 41, 45, 47, 48, 52, 53, 55
Diana Schubert: S.5, 59 · Christian Menkel: S.7, S.57 (Schletterer/Schubert/Fanger/Müller/Schmollinger/Babos/Keim), S.58 (Schüürmann/Terhaag/Mayr/Malki/Yilmaz/Schirmer), S.59 (Sindona/Lehmhaus/Leib) · Peter Neidlinger: S.57 (Wuchterl), S.59 (Wätzel) · Privat: S.57 (Steiner/Sentgerath), S. 58 (Lorenz/Bender/Wozniak), S.59 (Berninger) · Felix Bönigk: S. 27 · Carlsen Verlag: S. 31 · Clemens Draws: S. 35 · Peter Fastl: S. 50 · Ruth Plössel: S. 56 · shutterstock.com: S. 9, 15, 18, 20, 39, 49

WERDEN SIE MITGLIED BEI DER BRÜCKE E.V. AUGSBURG

Die BRÜCKE leistet seit vielen Jahren wichtige Präventionsarbeit für Kinder und Jugendliche. Unterstützen Sie unsere Arbeit mit Ihrer Mitgliedschaft. Der Jahresmindestbeitrag beträgt 30,- €. Sie können uns aber auch gerne mit einem höheren Beitrag unterstützen.

.....
Familiename

.....
Vorname

.....
Geburtsdatum

.....
Anschrift

Ich beantrage die Aufnahme als

ordentliches Mitglied

förderndes Mitglied

.....
Ort, Datum

.....
Unterschrift

EINZUGSERMÄCHTIGUNG

Hiermit ermächtige ich die BRÜCKE e.V. Augsburg widerruflich, den Jahresbeitrag in Höhe von € (bitte Betrag einsetzen) mittels Lastschriftverfahren einzuziehen. Dieser Auftrag gilt so lange, bis ich ihn der BRÜCKE e.V. gegenüber schriftlich widerrufe.

.....
Name der Bank

.....
IBAN

.....
BIC

.....
Ort, Datum

.....
Unterschrift

BRÜCKE e.V. Augsburg, Gesundbrunnenstraße 3, 86152 Augsburg
Tel: (0821) 455 400-0, Fax: (0821) 455 400-10
Internet: www.bruecke-augsburg.de





Weil's um uns alle geht.

Unsere Zeit ist jetzt.

Im Fokus stehen ökologisches, soziales und faires Handeln. Deshalb unterstützen wir viele Aktionen und Projekte in unserer Region.

Weil's um mehr als Geld geht.



Stadtsparkasse
Augsburg